

Biesenthaler Anzeiger



Informationsblatt des Amtes Biesenthal-Barnim und der amtsangehörigen Gemeinden

25. Jahrgang

Biesenthal, 15. Dezember 2015

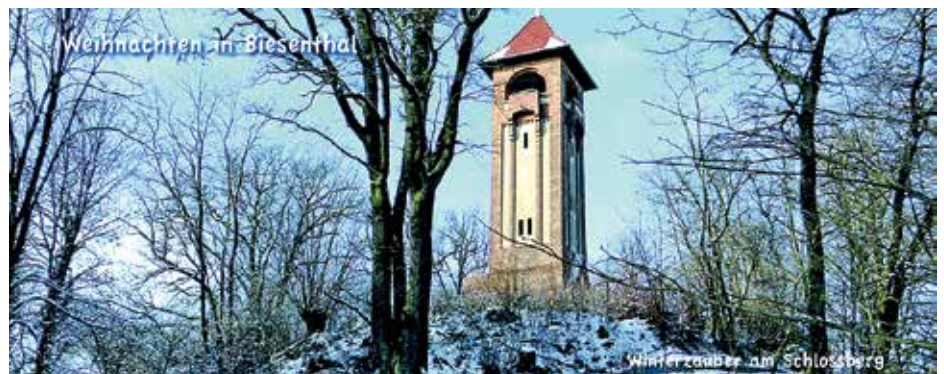
Nummer 12 | Woche 51

Heuten lesen Sie

- **Ausbildung
im Amt Biesenthal** Seite 2
- **Wichtige Hinweise vom
Ordnungsamt zum
Silvesterfeuerwerk** Seite 4
- **Fragebogen zum
Versorgungsbedarf** Seiten 5/6
- **Entsorgung
Weihnachtsbäume** Seite 7
- **Weihnachtsmarkt
in Biesenthal** Seite 9
- **Abschied von der
Wildtierstation
Melchow** Seite 12
- **Veranstaltungsplan
Begegnungsstätte
und Bibliothek** Seite 14
- **Bürgerforum für
eine Lokale
Agenda 21 in
Biesenthal** Seite 16
- **Gottesdiensttermine** Seite 18
- **Veranstaltungen –
Termine – Information** Seite 20
- **Bereitschafts- und
Notdienste der Ärzte
und Apotheken** Seite 30
- **Heimatgeschichtlicher
Beitrag** Seite 32

Biesenthaler Kalender 2016 und neue Biesenthaler Weihnachtspostkarte

Beide Artikel erhalten Sie in der Touristinformation im Alten Rathaus. **Mehr auf Seite 8**



Kalender 2016



Biesenthal in alten Ansichten

Advent
von Elisa Hennek



*Im Advent bei Kerzenschein
die Kindheit fällt dir wieder ein.
Ein Adventskranz mit seinen Kerzen
lässt Frieden strömen in unsere Herzen.
Des Jahres Hektik langsam schwindet
und Ruhe endlich Einkehr findet.
Ein Tag, er kann kaum schöner sein,
als im Advent bei Kerzenschein.*



**Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Amtsverwaltung Biesenthal-Barnim
wünschen Ihnen eine ruhige und
besinnliche Weihnachtszeit sowie
einen guten Start ins Jahr 2016,
Gesundheit, viel Glück und Erfolg.**



INFORMATIONEN AUS DER AMTSVERWALTUNG

Sprechstunde der Schiedsstelle

Die nächste Sprechstunde der Schiedsstelle des Amtes Biesenthal-Barnim findet am **Dienstag, dem 26.01.2016** in der Zeit von 17.00 bis 18.00 Uhr im Amtsgebäude in der Berliner Straße 1, **Raum 207** statt.

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

An den Donnerstagen, 24.12.2015 und 31.12.2015 bleiben die Gebäude der Amtsverwaltung des Amtes Biesenthal-Barnim geschlossen.

Auch telefonisch ist an diesen Tagen niemand erreichbar. Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Baubangungsstatistik 2015

Das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz – HBauStatG) regelt, dass für den Abbruch von Wohngebäuden auch die Eigentümer zur Auskunft verpflichtet sind. Mit Ihren Angaben sichern Sie die Aktualität der jährlichen Fortschreibung des Wohnungs- und Wohngebäudebestandes für Ihre Gemeinde. Melden Sie bitte deshalb als Eigentümer

- den Abbruch von Wohngebäuden bis 1000 m³ umbauten Raum,
- den Abgang von Gebäudeteilen mit Wohnraum (Wohnräume, Wohnungen)
- die Nutzungsänderung von Wohnraum

an das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. Die Erhebungsunterlagen liegen für Sie kostenfrei bei Ihrem Amt, Ihrer amtsfreien Gemeinde bzw. kreisfreien Stadt bereit. Außerdem ist der Erhebungsbogen online abrufbar unter: www.statistik-bw.de/baut/html/ Beachten Sie bitte, dass der Abbruch von Wohngebäuden mit mehr als 1000 m³ umbauten Raum bei der zuständigen Bauaufsichtsbehörde anzuzeigen ist. In diesen Fällen reichen Sie bitte den ausgefüllten Erhebungsbogen zur Bauabgangsstatistik nur bei der Bauaufsichtsbehörde ein.

*Amt für Statistik
Berlin-Brandenburg*

Starten Sie mit uns in die Zukunft!

Ausbildung im Amt Biesenthal-Barnim

Ab dem 01.09.2016 suchen wir für unsere Kommunalverwaltung

eine/n Auszubildende/n

für den Beruf

einer/eines Verwaltungsfachangestellten.

Die ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie auf unserer Internetseite: www.amt-biesenthal-barnim.de

*Amt Biesenthal-Barnim
Der Amtsdirektor*

Annahme von Beiträgen für den Biesenthaler Anzeiger:
Amtsverwaltung Biesenthal-Barnim, Berliner Str. 1, 16359 Biesenthal bei Frau Dieck, Zimmer 304

Tel: (03337) 45 99 23 oder 4599 0, Fax: (03337) 45 99 40
E-Mail: buer.amtsdirektor@amt-biesenthal-barnim.de

Annahmezeiten:

Montag, Donnerstag 09:00–12:00 Uhr und 13:00–15:00 Uhr
Dienstag 09:00–12:00 Uhr und 14:00–18:00 Uhr

Annahme von Anzeigen:

Wolfgang Beck
Tel. (03337) 45 10 20, Fax (0 33 37) 45 09 19
E-Mail: amtsblatt@gmx.de

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Biesenthaler Anzeigers
12. Januar 2016

Erscheinungsdatum: 26. Januar 2016

Allen Jubilaren und Geburtstagskindern des Monats Januar übermitteln wir die herzlichsten Glückwünsche!

Ihre Amtsverwaltung



IMPRESSUM BIESENTHALER ANZEIGER

Herausgeber, Druck und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag, Panoramastraße 1, 10178 Berlin,
Telefon (030) 28 09 93 45, Fax (030) 28 09 94 06,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:

Michael Buschner

Redaktion:

Amt Biesenthal-Barnim, Der Amtsdirektor, Berliner Straße 1, 16359 Biesenthal
Telefon (0 33 37) 45 99 23, Fax (0 33 37) 45 99 40

Die Inhalte des Biesenthaler Anzeigers wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Keine Haftung wird übernommen für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder und nicht unbedingt die des Herausgebers oder der Redaktion. Die Redaktion geht davon aus, dass zugesandte Fotos und Bilder frei von Rechten Dritter sind und keine Urheberrechte oder Persönlichkeitsrechte Dritter verletzen. Die rechtliche Verantwortung hierfür liegt allein beim Autor.

Anzeigenannahme:

Wolfgang Beck, Telefon (0 33 37) 45 10 20, amtsblatt@gmx.de

Bezugsmöglichkeiten:

Der Biesenthaler Anzeiger erscheint bei Bedarf in ausreichender Auflage. Der Biesenthaler Anzeiger wird kostenlos an die erreichbaren Haushalte im Amtsbereich verteilt. Ein Rechtsanspruch auf Erhalt besteht nicht! Abonnements bzw. Nachbestellungen, auch außerhalb des Verbreitungsgebietes, sind zum jeweils gültigen Abo- bzw. Postbezugspreis beim Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin möglich. Nach Verfügbarkeit ist der Biesenthaler Anzeiger auch im Foyer der Amtsverwaltung Biesenthal - Barnim, Berliner Straße 1, oder im Gebäude Plottkeallee 5 erhältlich.

Die nächste Ausgabe erscheint am **26. Januar 2016**.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **12. Januar 2016**.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger!



Einmal im Jahr erleben wir eine ganz besondere Zeit.

Eine Zeit, die alles in einem anderen Licht erscheinen lässt, obwohl die Tage kürzer werden, die Abende früher beginnen und der morgendliche Sonnenaufgang länger auf sich warten lässt.

Jetzt ist es wieder so weit. Die vorweihnachtliche Stimmung nimmt uns gefangen. Die Wochen vor Weihnachten empfinden wir anders als die übrige Zeit des Jahres. Anders ist nicht etwa die Hektik, die oft unser Leben bestimmt. Im Gegenteil: Manchmal hat man den Eindruck, dass gerade die Tage und Wochen vor den christlichen Feiertagen besonders viel an Stress und Zeitdruck mit sich bringen. Der Unterschied zu sonst hat einen anderen Grund. Denn gerade in diesen Tagen haben wir das Bedürfnis, innezuhalten, Ruhe zu suchen und die Gedanken auf das kommende Jahr zu sammeln.

Der Jahreswechsel ist ein guter Anlass, sich mit der Gegenwart zu befassen – auch wenn er meist genutzt wird, einen Blick in die Zukunft zu wagen. Ich halte es für richtig, darüber nachzudenken, ob wir unserer konkreten Situation auch im Umgang miteinander immer gerecht werden.

Immer öfter denken wir zu selten an das, was wir erreicht haben, aber immer an das, was uns möglicherweise fehlen könnte. Nur so lässt sich erklären, dass zu oft nur das Gesehene wird, woran es mangelt, was einem nach eigener Einschätzung aber zustehen würde. In den Hintergrund tritt erstaunlicherweise immer das, was wir gemeinsam erreicht haben und worüber wir auch verfügen können. Deshalb sind auch wir gut beraten, uns immer wieder ins Gedächtnis zu rufen, dass wir vergleichsweise nach wie vor in den wirtschaftlich stabilsten Verhält-

nissen leben. Daran hat insbesondere auch der kommunale Bereich einen sehr wesentlichen Anteil. Ohne die Investitionen, ohne das nachhaltige Bemühen, die Lebensqualität in unseren Gemeinden stetig zu verbessern, stünden wir heute nicht dort, wo unsere Gemeinden sind. Wir haben richtig gehandelt und unsere Entscheidungen bisher nicht an utopischen Vorstellungen ausgerichtet. Maßstab in der Stadtverordnetenversammlung und den Gemeindevertretungen war stets, Maß und Ziel im Auge behalten. Dabei besteht kein Zweifel: Nichts ist so gut, dass es nicht noch besser sein könnte.

Und so waren unsere Gemeinden auch im Jahr 2015 in ihren Bestrebungen wieder sehr sozial-, familien- und gemeindeorientiert eingestellt. Mit den Kindertagesstätten, den Grundschulen, den Spielplätzen, Sportstätten und vielem mehr, unterstützen alle unsere Gemeinden sehr stark das gemeinschaftliche Leben und zeigen sich als attraktive Familienstandorte. Im Jahr 2015 wurden in all unseren Gemeinden insgesamt ca. 580 T € insbesondere in den Bereichen der Kinder- und Jugendförderung, der Kultur und der Unterstützung unserer Vereine investiert. Aber auch die Infrastruktur konnte in vielen Bereichen weiter verbessert werden. So wurden in unseren Gemeinden zur Verbesserung der Infrastruktur und des Straßenbaus bzw. der Straßenunterhaltung im Jahr 2015 ca. 680 T € eingesetzt.

Am 17.11.2015 war es denn auch endlich so weit, es konnte Richtig gefeiert werden! Im Jahr 2015 begonnen und mit einem geplanten Fertigstellungstermin spätestens im Mai 2016 werden auch die Kameraden der Löschgruppe Grüntal ein neues Feuerwehrgerätehaus erhalten. Der Träger des Brandschutzes und die Gemeinde Sydower Fließ investieren gemeinsam ca. 450 T € und verbessern somit auch entscheidend die Bedingungen für die ehrenamtlichen Kameraden.

Familienfreundlichkeit und stetige Verbesserungen der Infra-

struktur werden auch mit Blick auf das Jahr 2016 nach wie vor die wichtigsten Handlungsfelder unserer Gemeinden sein. Die Erschließung neuer Wohngebiete wurde in einzelnen Gemeinden bereits angeschoben und diskutiert. Bei einem geplanten Investitionsvolumen in den o.g. Bereichen von ca. 3,2 Millionen Euro für das kommende Jahr bin ich äußerst zuversichtlich, dass wir gemeinsam unsere Gemeinden weiter voranbringen können.

Neben den Investitionen und den Bemühungen unsere Gemeinden stetig voranzubringen, werden wir uns in den nächsten Jahren aber auch mit einer möglichen Kreisgebiets- und Verwaltungsstrukturreform auseinandersetzen müssen. Das Land Brandenburg hält diese Reformen für unumgänglich und begründet dies insbesondere mit der schrumpfenden Bevölkerung in großen Teilen Brandenburgs und dem Wegfall der Strukturförderungsmöglichkeiten.

Beim Blick auf unsere Eigenkräfte möchte ich einen Aktivposten ganz besonders hervorheben: Das sind unsere unzähligen ehrenamtlich aktiven Bürgerinnen und Bürger. Sie kümmern sich kompetent und einsatzfreudig um ihr persönliches Umfeld, um ihre Nachbarn, um ihre Mitmenschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen. Es sind große und weniger große Aktivitäten – eines haben sie gemeinsam: Sie alle sind wichtig und tragen dazu bei, dass die Lebensqualität in unseren Gemeinden positive gestimmt ist.

Damit sind sie ein wahrer Segen für unser Gemeinwesen. Ohne dieses Engagement wäre vieles nicht möglich, aber durch dieses Engagement wird das Leben in unseren Gemeinden reichhaltiger, vielfältiger und – nicht zuletzt – menschlicher.

Ein ganz großes Dankeschön möchte ich auch in diesem Jahr den 226 aktiven Kameradinnen und Kameraden, den 98 Mitgliedern in unserer Alters- und Ehrenabteilung sowie den 114 Jugendfeuerwehrmitgliedern unserer Freiwilligen Feuerwehr

sagen. Ich freue mich ganz besonders, dass im Vergleich mit dem Jahr 2014 die Zahl der aktiven Kameraden und Kameradinnen nahezu unverändert geblieben und somit nicht rückläufig ist, aber ganz besonders auch, dass wir wieder mehr Mitglieder in unserer Jugendfeuerwehr begrüßen können. Vielen Dank auch an Helmut Klinke, der durch sein persönliches Engagement und die regelmäßigen Treffen die Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung seit vielen Jahren zusammenhält.

Danke auch an Frau Nowicki und Herrn Hummel von der Revierpolizei Biesenthal für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit im Jahr 2015.

Im Namen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanke ich mich auch für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung/der Gemeindevertretungen und der Amtsverwaltung im Jahr 2015.

Bedanken möchte ich mich abschließend auch bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Amtsverwaltung, bei allen Beschäftigten in den Schulen, Kindergärten, den Technischen Diensten sowie Gemeindefacharbeitern für ihre geleistete Arbeit und ihr Engagement für unsere Gemeinden.

Mein Wunsch für das neue Jahr ist, dass der Geist der Gemeinsamkeit in unseren Gemeinden erhalten bleibt und weiterhin zur Entfaltung kommt. Dann braucht uns allen nicht bange davor zu sein, wenn die Zeiten etwas rauer werden und sich nicht alle Wünsche und Erwartungen sofort in die Wirklichkeit umsetzen lassen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen für die vor uns liegenden Feiertage entspannte Stunden im Kreise der Familie und für das neue Jahr vor allen Dingen Gesundheit, viel Schaffenskraft und den klaren Blick auf die Möglichkeiten, die uns offenstehen, aber auch genügend Zeit für die angenehmen Dinge des Lebens.

Ihr André Nedlin

Flüchtlings-Hilfe-Portal HelpTo im Landkreis Barnim gestartet

Das Engagement für Flüchtlinge im Landkreis Barnim hat jetzt eine einheitliche Internet-Adresse: www.helpto.de. Über das Online-Portal HelpTo können sich Organisationen, Initiativen, Unternehmen, Vereine sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger schnell und unkompliziert auf lokaler Ebene über das austauschen, was bei der Betreuung und Integration von Flüchtlingen benötigt wird. Auch die Flüchtlinge selbst gehören zur Zielgruppe, daher werden die meisten Informationen ebenfalls auf Englisch bereitgestellt.

Landrat Bodo Ihrke sagte zum Start von HelpTo im Landkreis Barnim: „Der Ansturm von Flüchtlingen in unserem Land ist eine große Herausforderung, der wir uns nur gemeinsam stellen können. Es ist gut, dass es mit HelpTo eine Plattform gibt, mit der es möglich ist, sich auszutauschen, sich zu informieren, Netzwerke zu bündeln und so die Kräfte zu bündeln.“

HelpTo ist ein Projekt des Vereins Neues Potsdamer Toleranzedikt.

Es wird vom Land Brandenburg durch die Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“, der Stadt Potsdam sowie weiteren

Partnern unterstützt. Daniel Wetzel vom Potsdamer Toleranzedikt: „Wir bieten HelpTo Kommunen als Ergänzung und Verbindung zu bestehenden und gut funktionierenden Netzwerken in der Flüchtlingshilfe an. In sechs Landkreisen und kreisfreien Städten in Brandenburg wird HelpTo wenige Woche nach dem Start bereits sehr gut genutzt, es sind regelmäßig hunderte von Angeboten und Gesuchen online und wir können schon viele erfolgreiche Vermittlungen vorweisen.“

Die Nutzer können in zehn verschiedenen Kategorien Angebote und Gesuche in das Portal einstellen: Sachspenden, Fahrdienste und Transporte, Familie und Kinder, Arbeit, Bildung und Wissenschaft, Arbeit, Begleitung und Beratung, Freizeit, Sprache, Projekte und Idee sowie Wohnen. Diese Hauptkategorien sind noch einmal in weitere Untermenüs aufgefächert. Ein internes Nachrichten-System ermöglicht eine geschützte Kommunikation zwischen Anbietendem und Interessenten.

Die Nutzung von HelpTo ist kostenfrei. Erforderlich ist lediglich eine Online-Registrierung mit Benutzernamen und E-Mail-Adresse. www.helpto.de

Treffen der Alters- und Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr

Am 7. November traf sich die Alters- und Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr in Danewitz. Es waren über 50 Kameraden anwesend. Der Amtsdirektor, die Amtswehrführung, der stellvertretende Ortswehrführer und die Ortsvorsteher begrüßten die Kameraden und gaben aktuelle Informationen be-

kannt. Sodann wurde das Gerätehaus in Danewitz besichtigt und zur Entwicklung der Technik berichtet.

Am Abend fand ein gemütlicher Ausklang mit Abendessen statt. An dieser Stelle auch noch mal ein Dankeschön an die örtlichen Vereine für die Unterstützung bei der Durchführung.



Wichtige Hinweise vom Ordnungsamt zum Silvesterfeuerwerk

Das Jahr 2015 wird in wenigen Tagen verabschiedet und das neue Jahr mit viel Knallerei, Raketen und anderen pyrotechnischen Erzeugnissen begrüßt. Liebe Mitbürger, denken Sie bitte daran, dass nicht einjeder die Freude über Feuerwerke teilt. Ich weise Sie darauf hin, Ihre Feuerwerke nur zu den vom Gesetzgeber erlaubten Zeiten zu zünden.

In Deutschland ist der Verkauf von Feuerwerkskörpern der Klasse II an Privatpersonen nur an den letzten drei Werktagen des Jahres erlaubt, in der Regel vom 29. – 31. Dezember. Fällt der 29. Dezember auf einen Freitag, Samstag oder Sonntag, ist der Verkauf bereits ab dem 28. Dezember gestattet.

Gezündet werden dürfen Klasse-II-Artikel nach § 23 Abs. 1 der I. Verordnung zum Sprengstoff-

gesetz (SprengV) nur vom 31. Dezember 00.00 Uhr bis zum 01. Januar 06.00 Uhr.

Der Erwerb und die Verwendung sind dabei ausschließlich Volljährigen, d.h. Personen über 18 Jahren, vorbehalten. Eine Ausnahme von diesen Regeln bilden all jene Feuerwerkskörper, die von der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) in die Klasse I eingeordnet wurden. Diese Feuerwerkskörper dürfen ganzjährig auch an Minderjährige (ab 12 Jahre) verkauft und von diesen verwendet werden (so genanntes Ganzjahresfeuerwerk). Der Import von Feuerwerkskörpern jeglicher Art durch Privatpersonen ist in Deutschland seit 2005 eine Straftat.

B. Waga
SB Ordnung

**Fragebogen zum Versorgungsbedarf
in den amtsangehörigen Gemeinden des Amtes Biesenthal-Barnim**

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung und des demografischen Wandels prüft das Amt Biesenthal-Barnim derzeit nachhaltige Konzepte zur Verbesserung der Infrastruktur sowie Gesundheits- und Nahversorgung. Wir bitten Sie daher, uns mit dem nachfolgenden Fragebogen einen besseren Kenntnisstand zur aktuellen Bedarfslage zu gewährleisten. Den Fragebogen können Sie ausgefüllt im Amtsgebäude der Berliner Straße abgeben oder in unseren Postkasten werfen, per Fax an uns senden (03337 / 45 99 40), per Mail an: buero.amtsdirektor@amt-biesenthal-barnim.de oder ganz regulär auf den Postweg schicken an:

Amt Biesenthal-Barnim, **Versorgungsbedarf**, Berliner Straße 1, 16359 Biesenthal

Vielen Dank für Ihr Mitwirken!

Alter:

Familienstand:

Gemeinde:

1. In welchem Bereich fühlen Sie sich nicht ausreichend versorgt und warum? (Bitte nur ein Kreuz setzen)

- Verkehr

- Nahversorgung / Lebensmittel

- Gesundheit

2. Sind Sie in der Lage, unter Berücksichtigung der öffentlichen Verkehrsmittel, sich selbst zu versorgen?



3. In welchem Umfang nutzen Sie die Versorgungsangebote im Amtsgebiet?

- Verkehr

• 10 bis 40 %

• 40 bis 70 %

• 70 bis 100 %

- Nahversorgung / Lebensmittel

• 10 bis 40 %

• 40 bis 70 %

• 70 bis 100 %

- Gesundheit

• 10 bis 40 %

• 40 bis 70 %

• 70 bis 100 %

4. Empfinden Sie die medizinische Grundversorgung im Amtsgebiet als ausreichend (Hausarzt, Pflege, Apotheken, etc.)?



5. Inwieweit besteht Interesse einen „mobilen Service“ zu nutzen (Lieferservice für Lebensmittel / Arznei etc.)?

6. Eigene Anmerkungen und Hinweise etc.

Neues Feuerwehrgerätehauses in Grüntal

Am 17. November sprach der Zimmerer auf dem Richtfest seinen Richtspruch und der Amtsdirektor des Amtes Biesenthal-Barnim schlug symbolisch den letzten Nagel ein. Viele Gäste wie u. a. die Mitglieder der Feuerwehr Grüntal, der Amtswehrführer Herrn Wieloch, der ehrenamtliche Bürgermeister von Sydower Fließ Herr Blanck, der ehrenamtliche Bürgermeister von Breydin Herr Schmidt als auch Planer und Mitarbeiter der am Bau beteiligten Firmen

nahmen an diesem Ereignis teil. Drei Monate zuvor erfolgte der Abriss des alten maroden Gerätehauses worauf sich die Grundsteinlegung anschloss.

Bis zum 15.12.2015 soll der Rohbau fertig gestellt werden. Zurzeit werden die Fenster eingebaut und das Dach eingedeckt. Im Februar soll der Innenausbau beginnen.

Für Mai 2016 ist die Fertigstellung geplant, welche die Mitglieder der Feuerwehr kaum erwarten können



Entsorgung der Weihnachtsbäume im Amt Biesenthal-Barnim

Die Entsorgung der Weihnachtsbäume erfolgt ab diesem Jahr durch die Barnimer Dienstleistungsgesellschaft mbH. Die Abholung der restlos abgeschmückten Weihnachtsbäume erfolgt ausschließlich an den öffentlichen Containerstellplätzen für Altglas. Die Standorte der Stellplätze für Altglas finden Sie unter www.bdg-barnim.de

oder unter Telefon: 03334 52 62 027. Das Ablegen anderer Abfälle ist nicht gestattet und stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, die verfolgt wird.

Abfuhrtermine: 31.12.2015
07.01.2016
14.01.2016

Ihr Team der BDG mbH

Start der 2. Bewerbungsrunde für LEADER-Projekte

Der Vorstand der LAG Barnim hat die zweite Bewerbungsrunde für geplante LEADER-Maßnahmen eröffnet.

Bis zum Stichtag 29.02.2016 sind alle Vorhaben bei der LAG einzureichen, die von den Vorhabenträgern in der Zeit bis zum 31.12.2016 beim LELF in Prenzlau beantragt werden sollen. Als Budget für diesen Zeitraum wurden 7 Mio. € festgelegt.

Bis zum Stichtag müssen die zukünftigen Vorhabenträger bei der LAG folgende Unterlagen einreichen:

- Vollständiger Projektaufnahmebogen – online abrufbar unter www.leader-barnim.de
- Ausführliche Projektbeschreibung
- Nachweis der Eigenmittel
- Nachweis der notwendigen Genehmigungen (z.B. Baugenehmigung, Zustimmung der Kommune)
- Nachweis des Eigentums bzw. Nutzungsrechtes

Nach Abschluss der Bewertung der eingereichten Vorhaben durch das Regionalmanage-

ment und den Vorstand anhand der Projektauswahlkriterien, die in der Regionalen Entwicklungsstrategie nachzulesen sind, erfolgt die Votierung der Vorhaben und deren Aufnahme in einer Rangfolgeliste, die nach Abschluss des Auswahlverfahrens der Bewilligungs-

behörde (LELF) zugeht. Die darin enthaltenen Projekte können dann durch die Vorhabenträger beantragt werden. Vorhaben, die nicht in die Rangfolgeliste aufgenommen werden, können weiter qualifiziert und zu einem folgenden Stichtag erneut eingereicht werden.

Für Rückfragen stehen Frau Schubert und Herr Jeran vom Regionalmanagement der LAG Barnim zur Verfügung.

INFO

LAG Barnim e.V.
Steinstr. 14
16225 Eberswalde
Fon 03334 818393/94
Fax 03334 818423
Mail: leader-barnim@telta.de



NACHRICHTEN AUS DEN GEMEINDEN

STADT BIESENTHAL

↳ Bürgermeistersprechstunde

DI 15:30–18:00 Uhr, Rathaus Biesenthal, Am Markt 1;
Terminabsprache erbeten, ☎ 03337/2003

↳ Erreichbarkeit des Sekretariats

MO–DO 09:00–12:00 Uhr | DI 14:00–18:00 Uhr
☎ 03337/2003, Fax 03337/3050, E-Mail: buergermeister@biesenthal.de

↳ Sprechzeiten des Ortsvorstehers von Danewitz, Detlef Matzke

jeden DI 18:00–19:00 Uhr oder nach Vereinbarung im Gemeindehaus

Ortsvorsteher wünscht zu den Festtagen alles Gute

Liebe Danewitzer Einwohner, sehr geehrte Siedlerfreunde! Die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel dienen uns Menschen häufig dazu, etwas in uns zu gehen und das ablaufende Jahr gedanklich Revue passieren zu lassen. Wir denken darüber nach, was während des Jahres hindurch alles geschehen ist oder was einen im kommenden Jahr erwarten mag. Zum Jahresende möchte ich auch die Gelegenheit nutzen, ganz herzlich allen Einwohnern und Siedlerfreunde Danke zu sagen, die sich für das Wohl in unserem Ortsteil und in der Stadt Biesenthal engagieren. Insbesondere danke ich allen, die im Verein oder im Brand- und Katastrophenschutz, im kirchlichen Bereich in ihrer Frei-



zeit ehrenamtlich tätig sind. Diese Leistungen sind nicht hoch genug zu schätzen. Unser Gemeinschaftsleben steht und fällt mit dem ehrenamtlichen Engagement. Hierfür ein besonderer Dank. Recht herzlich möchte ich mich beim Bürgermeister der Stadt Biesenthal, den Stadtverordneten, dem Ortsbeirat, der Amtsverwaltung und den Technischen Diensten der Stadt Biesenthal für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ich wünsche Ihnen fröhliche und friedvolle Weihnachtsfeiertage, ein gutes neues Jahr 2016, Glück, Zufriedenheit und persönliches Wohlergehen sowie insbesondere Gesundheit.

Ihr Ortsvorsteher
Detlef Matzke

↳ Arbeitslosenservice-Einrichtung Bernau

Bürgerberatungen in Biesenthal, Am Markt 1
Sprechstunde: der 2. Dienstag jeden Monats!
Nächster Termin: **12. Januar**

Bürgermeister wünscht für Weihnachten und neues Jahr alles Gute

Liebe Biesenthalerinnen und Biesenthaler, liebe Freunde unserer Stadt! Weihnachten steht vor der Tür und wir alle freuen uns auf das Fest, die ruhige Zeit zwischen den Jahren und die Feier im Familien- und Freundeskreis.

Das Jahr 2015 liegt fast hinter uns und der Jahreswechsel ist in unmittelbare Nähe gerückt. Im zurückliegenden Jahr konnten wir uns über eine Vielzahl an wichtigen Ereignissen, Projekten und Veranstaltungen in unserer Naturparkstadt freuen.

So konnten wir im März den Erweiterungsbaubau der Kita Knirpsenland einweihen. Die Verbindung der beiden Häuser und die neuen Räume wurden sehr schnell bezogen und besonders der große Bewegungsraum wird von den Kindern gern genutzt. Die Dachsanierung des linken Gebäudetraktes im Strandbad ist abgeschlossen und die neue Steganlage befindet sich gerade im Bau. Die neuen Straßenlaternen in der Linden- und Hardenbergstraße leuchten bereits und der letzte Bauabschnitt der Fischerstraße ist fertig gestellt. Auch in diesem Jahr konnten wir wieder diverse Erhaltungsmaßnahmen im Hort- und Schulgebäude vornehmen.

Ein besonderer Höhepunkt war die 700 Jahre-Stadtrechtsfeier im September. Mittelpunkt dieser Feier war unser wunderschöner Marktplatz, auf dem wir verschiedene Angebote für Jung und Alt bereit hielten. Ein

tolles Seifenkistenrennen konnte, schon wie im Jahr 2008, mit großer Beteiligung und mit viel Freude durchgeführt werden. Das Naturparkfest Barnim feierten wir erneut in unserer wunderschönen Naturparkstadt und konnten uns der vielen Produkte des integrierten Regionalmarktes erfreuen. Das Wuken-seefest am Anfang des Sommers war wieder einmal ein voller Erfolg.

Viele weitere Ereignisse wären noch zu nennen, nicht zuletzt meine Wahl zum neuen ehrenamtlichen Bürgermeister durch die Stadtverordnetenversammlung am 5. März.

Besonders hervorheben möchte ich das beeindruckende bürgerschaftliche Engagement und den Einsatz der vielen ehrenamtlich Tätigen in unserer Stadt. Ich bedanke mich, auch im Namen aller Stadtverordneten, bei allen, die sich – oft im Hintergrund – für die Entwicklung und Lebendigkeit unserer Stadt in der Vergangenheit einsetzten und dies auch, vielleicht gemeinsam mit Ihnen, in Zukunft tun werden.

Ich wünsche Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, mit Ihren Familien auch im Namen der Stadtverordnetenversammlung eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachtsfeiertage. Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und Erfolg!

Carsten Bruch
Ehrenamtlicher Bürgermeister

Schwerstarbeit für den Weihnachtsmann und fröhliches Unterhaltungsprogramm rund um Marktplatz Biesenthal

Am Sonnabend, dem 28. November, folgten viele Besucher aus Nah und Fern dem Duft von gebrannten Mandeln, Zuckerwatte, Glühwein und Gegrilltem auf unseren Weihnachtsmarkt. In liebevoll geschmückten Holzhütten und Ständen präsentierten sich Ortsansässige und fremde Händler mit besonderen Geschenkideen für das bevorstehende Weihnachtsfest und luden bis zum Abend zum Verweilen ein. Ein vielseitiges und unterhaltsames Programm mit dem gemischten Chor Biesenthal, der Musikschule Fröhlich, den Löschmäusen der Freiwilligen Feuerwehr Biesenthal, der KITA „Knirpsenland“, dem Kinder-Mitmach-Programm mit Zwulf, den Darbietungen des Bläserchores der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden und dem Vokalquartett Joon's Haven wurde organisiert. Weitere Höhepunkte waren die geführten Kutschfahrten durch den historischen Stadtkern mit unserer Stadtführerin Frau Sieglinde Thürling, die Verlosung der Preisträger der Froschkönig-Rallye durch den Tourismusverein sowie die Unterhaltung mit Orgel-Henri. Als sich dann endlich in der Dämmerung die Kutsche mit dem Weihnachtsmann und Engeln dem Marktplatz näherte, war die Freude bei den Kindern groß. Sehnsüchtig warteten sie bereits, um ein Gedicht aufzusagen und den Wunschzettel abgeben zu können. Nach einer Stunde Schwerstarbeit für den Weihnachtsmann und sein Engelchen waren alle Kinder mit kleinen



Geschenken und Süßigkeiten versorgt. Alle Angebote im Rathaus, wie das Basteln mit den Kindern für die Weihnachtszeit unter Leitung von Frau Hirte und Frau Franzky vom Hort „Pfefferberg“, der Rundgang durch die liebevoll gestalteten

Heimstuben bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen, der Rundgang durch die Galerie und Touristinformation sowie der Verkauf am geheizten Kamin wurden von den Besuchern des Weihnachtsmarktes mit Wohlwollen angenommen.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen fleißigen Helferinnen und Helfern für die Vorbereitung und Durchführung des Weihnachtsmarktes bedanken.

*Carsten Bruch
Bürgermeister*



Biesenthal-Kalender 2016 und neue Biesenthaler Weihnachtspostkarte

Die Stadt Biesenthal hat auch in diesem Jahr einen Wandkalender für das nächste Jahr herausgegeben. Dieser steht diesmal unter dem Motto: „Biesenthal in alten Ansichten“. Er ist zusammengestellt aus historischen Biesenthaler Postkarten im Zeitraum von ca. 1900 – 1940. Bestimmt weckt er bei älteren Biesenthalern viele Erinnerungen oder bietet für Neu-Biesenthaler

Anregungen, sich mit der Historie zu befassen. Auch eine neue Biesenthaler Weihnachts-Postkarte ist wieder im Angebot, diesmal mit dem Motiv des winterlichen Schlossbergs mit Aussichtsturm. Beide Artikel sind in der Touristinformation im Alten Rathaus erhältlich.

Carsten Bruch
Ehrenamtlicher Bürgermeister



Biesenthaler Weihnachts-Postkarte



Kalender „Biesenthal in alten Ansichten“

Geburtstag, Hochzeit oder Urlaub? Wo Besuch untergebracht werden kann

Herzlich willkommen in der Gästewohnung der Stadt Biesenthal!

Unsere liebevoll eingerichtete Gästewohnung in der Stadt Biesenthal, Grüner Weg 8, 3. OG-rechts, bietet Ihnen gute Übernachtungsmöglichkeiten. In einer modernen, komplett eingerichteten 4-Raum-Wohnung mit Küche und Bad können maximal 6 Erwachsene und 2 Kinder übernachten. Die Wohnung verfügt über zwei Schlafzimmer für jeweils zwei Personen und ein Kinderzimmer mit Etagenbett. Eine Aufbettung für zwei weitere Personen ist im Wohnzimmer möglich. Ein Kinderreisebett ist nicht vorhanden. Sollten sich demnächst bei Ihnen Gäste ankündigen, empfiehlt es sich, rechtzeitig Ihre Mietwünsche anzumelden.

Preise für Auswärtige:

- 50,00 € pro Nacht (ab 14 Uhr bis 10 Uhr)
- 90,00 € pro Wochenende (Fr, ab 14 Uhr, bis Mo, 10 Uhr)
- 90,00 € pro Woche (Mo, ab 14 Uhr bis Fr, 10 Uhr)

Preise für Bürger der Stadt Biesenthal:

- 35,00 € pro Nacht (ab 14 Uhr bis 10 Uhr)

- 75,00 € pro Wochenende (Fr, ab 14 Uhr, bis Mo, 10 Uhr)
 - 75,00 € pro Woche (Mo, ab 14 Uhr, bis Fr, 10 Uhr)
- Die Gästewohnung wird grundsätzlich als Ganzes vermietet, keine Einzelzimmer möglich. Die Schlüsselübergabe erfolgt am ersten Nutzungstag im Sekretariat des Bürgermeisters (Montag bis Donnerstag von 9 bis 11.30 Uhr) und am Freitag im Amtshaus 1, Berliner Straße 1 (9 bis 11 Uhr). Außerhalb der genannten Zeiten ist keine Schlüsselübergabe möglich. Das Nutzungsentgelt und die Kautions in Höhe von 50 Euro sind vom Nutzer rechtzeitig im Voraus zu überweisen. Die Stadt Biesenthal behält sich vor, die Kautions nur zurückzuzahlen, wenn eine ordnungsgemäße Endreinigung erfolgte und die ausgehändigten Schlüssel übergeben wurden.

INFO

Kontakt:

Sekretariat des Bürgermeisters,
Am Markt 1, 16359 Biesenthal
Ø 033 37/2003, Fax 03337/3050
Bürozeiten: MO–DO 9–12 Uhr,
DI 14–18 Uhr

GEMEINDE BREYDIN

↘ Sprechzeiten des Bürgermeisters

Ortsteil Trampe:

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 18:00–19:00 Uhr,
im Kulturraum der Gemeinde, Dorfstraße 53

Ortsteil Tuchen-Klobbicke:

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 16:00–17:00 Uhr,
im Gemeindezentrum Tuchen, Mühlenweg 35, Ø 033451/304

Der Bürgermeister ist privat unter Ø 033451/60065 und per Fax unter der Nummer 033451/60826 zu erreichen.

Kompostierplatz Tuchen geschlossen

Bis Februar 2016 ist der Kompostierplatz geschlossen.

Peter Schmidt, Ehrenamtlicher Bürgermeister

Gute Weihnachts- und Neujahrswünsche

Sehr geehrter Herr Amtsdirektor, liebe Kolleginnen und Kollegen, für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen alles Liebe und Gute, kommen Sie gut in das Jahr 2016. Ich bedanke mich ganz herzlich für

die kollegiale Zusammenarbeit zur weiteren Entwicklung und zum Wohle unserer Gemeinde Breydin.

Herzlichst Peter Schmidt
Ehrenamtlicher Bürgermeister

Bürgermeister wünscht ein friedvolles Weihnachtsfest und ein frohes und gesundes Jahr 2016

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Breydin,

ich denke, es geht Ihnen genauso wie mir, das Jahr 2015 ist so was von schnell vergangen - in wenigen Tagen feiern wir Weihnachten und bereiten uns schon auf den Jahreswechsel vor.

Wie in jedem Jahr ist es mir am Jahresende ein Bedürfnis, mich bei allen aktiven Gemeindebewohnern zu bedanken, die dazu beigetragen haben, unsere beiden Dörfer mit Leben zu erfüllen und aktiv daran mitgewirkt haben, unser Breydin attraktiver und lebenswert zu gestalten. Wie in den vorangegangenen Jahren mussten wir wieder mit einer schmalen Haushaltskasse leben. Trotzdem haben wir es geschafft, den 1. Bauabschnitt in unserer Kita „Schloßgeister“ zur Freude unserer Kleinen zu realisieren und den Teich im Schlosspark Trampe mit einem hohen Anteil an Landesmitteln zu sanieren. Neben den vielfältigen Angeboten unser ortsansässigen Vereine auf kulturellem Gebiet haben wir gemeinsam das Neptunfest am Lamm's See und das schon zur Tradition gewordene Erntefest im Kuhstall in Trampe auf die Beine gestellt. Auch gab es keine Abstriche in der Seniorenarbeit. Eine Seniorenbusreise nach Berlin mit einer Brückenfahrt über Spree und Landwehrkanal und eine zünftige Seniorenweihnachtsfeier in der Festscheune in Heckelberg sind dafür der Beleg.

Liebe Breydiner, was wäre unsere Gemeinde ohne die aktive ehrenamtliche Arbeit unserer Mitglieder in den Vereinen,

Verbänden und Interessengemeinschaften, denen ich an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön sagen möchte.

Ich bedanke mich beim Vorstand und den Mitgliedern des Vereins Fachwerkkirche Tuchen e.V. für das Engagement, unsere „gute Stube“, die Fachwerkkirche Tuchen mit vielfältigen Kulturangeboten mit Leben zu erfüllen und dabei auch noch Hochzeitskirche für das Ständesamt in Biesenthal zu sein. Unter dem Dach der Kirche haben auch die Interessengemeinschaft „Geschichten aus Breydin“ und unsere „Zeitenspringer“ eine Heimstatt gefunden, für deren zeitgeschichtliche Arbeit ich mich ebenfalls bedanke.

Ein großes Dankeschön geht auch an die Vorstände und Mitglieder der Vereine OG Lamm's See und des „Parkvereins“, die sich hauptsächlich mit der Pflege und Erhaltung von Objekten befassen, zu der die Gemeinde niemals die Kraft und die finanziellen Mittel hätte.

Auch bedanke ich mich beim Vorstand und den Mitgliedern des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Trampe, die unsere Feuerwehr in ihrer Arbeit unterstützt und einen aktiven Beitrag zur Absicherung der kulturellen Arbeit der Gemeinde leistet. Ein besonderes Dankeschön haben die Kameradinnen und Kameraden der beiden Löschgruppen der Freiwilligen Feuerwehr verdient, die bei Tag und Nacht für den Brandschutz für unsere Gemeindebewohner einstehen und auch bei Unfällen und Katastrophen ihren

„Mann“ stehen.

Vielen Dank auch an unsere Jüngsten in der Jugendfeuerwehr in Tuchen-Klobbicke, die mit viel Engagement von der verantwortlichen Jugendwartin auf das Leben bei der Feuerwehr vorbereitet werden.

Ich bedanke mich bei den Vorständen und Jagdgenossenschaften, einschließlich der Jäger und der Jagdhornbläsergruppe „Federspiel“, die immer ein offenes Ohr für die Unterstützung der Gemeinde haben. Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren der monatlich stattfindenden Seniorenkaffeerunden in Trampe und Tuchen-Klobbicke und die fleißigen Kuchenbäckerinnen in beiden Ortsteilen.

Auch möchte ich mich bei der Gemeindepfarrerin und dem Gemeindegemeinderat für das gegenseitige Verständnis und die Unterstützung bedanken.

Was wäre unsere Gemeinde ohne unsere Kindertagesstätte „Schloßgeister“ mit ihrem Personal, welches für die Entwicklung unseres Nachwuchses einen besonderen Beitrag leistet – ein herzliches Dankeschön an die Leiterin, die Erzieherinnen und die technische Kraft.

Ich bedanke mich auch bei unseren Gemeindegemeindearbeitern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die als „Ein-Euro-Jobber“ für Ordnung und Sauberkeit in der Gemeinde sorgen.

Ich bedanke mich natürlich auch bei meinen Mitstreitern in der Gemeindevertretung, die gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Bürgermeister die „alte Fregatte Breydin“ in sicherem

Fahrwasser gehalten haben.

Herzlich bedanken möchte ich mich bei der Vorsitzenden des Kultur- und Sozialausschusses, die mit neuen Ideen und hohem Engagement dem Gemeindezentrum Tuchen neues Leben eingehaucht hat. Dank auch an die Ortschronistin für ihre aktive Arbeit zur Aufarbeitung der Geschichte unserer Orte.

Wie in jedem Jahr, bedanke ich mich auch bei den ortsansässigen Genossenschaften, Firmen, Handwerkern und Gewerbetreibenden für die Unterstützung. Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, ich wünsche Ihnen frohe und besinnliche Weihnachtsfeiertage im Kreise Ihrer Lieben und viel Glück und Gesundheit für das neue Jahr.

Für das Jahr 2016 möchte ich Ihnen noch ein Rezept verraten: Man nehme 12 Monate, putze sie ganz sauber von Neid, Bitterkeit, Pedanterie und Angst und zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat genau für ein Jahr reicht. Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus 1 Teil Arbeit und 2 Teilen Frohsinn und Humor. Man füge 3 gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, 1 Teelöffel Toleranz, 1 Körnchen Ironie und eine Priese Takt. Dann wird die Mischung mit sehr viel Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen, kleine Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit. (von Katharina-Elisabeth Goethe, der Mutter von Johann Wolfgang Goethe)

*Ihr ehrenamtlicher Bürgermeister
Peter Schmidt*

GEMEINDE MARIENWERDER

↳ Sprechzeiten

Bürgermeistersprechstunde

mittwochs 17:00–18:00 Uhr im Gemeindezentrum Marienwerder

Weihnachtsgrüße sowie Neujahrswünsche des Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger, da sich das Jahr 2015 dem Ende zu neigt, ist es wieder an der Zeit ein Dankeschön zu sagen.

Ich möchte mich bei Ihnen allen für das entgegengebrachte Vertrauen und Ihre Mitwirkung bei der Gestaltung für eine schönere Gemeinde, mit ihren drei Ortsteilen bedanken.

Ich denke, wir hatten ein tolles Jahr und gern erinnere ich mich an alle Feste in den Ortsteilen zurück, wie z.B. das Inselleuchten, Wasser- u. Heimatfest, SECRETS-Festival, 700-Jahr-Feier Ruhlsdorf, Martinsfest und unser kleiner Weihnachtsmarkt, der viel Anklang fand.

Investitionen für Bildung, Sport, Freizeit, und im Sozialbereich sind uns dieses Jahr gelungen, zum Beispiel weitere Modernisierungsarbeiten in der Grundschule, Kita „Mäusestübchen“, Kita „Spatzennest“, Sport- und Begegnungsstätte (Fußballplatz) Marienwerder und diverse Reparaturarbeiten an Geh- und Radwegen sowie öffentlichen Spielplätzen in unserem Gemeindegebiet u.s.w.

Durch das persönliche Engagement des Herrn Dietmar Rains aus Marienwerder, mit meiner Befürwortung und Unterstützung haben wir es geschafft, dass die Telekom in unsere Ortsteile investiert. In Ruhlsdorf wurden neue VDSL-Leitungen verlegt mit einer Leistung bis 50 Mbits. In Sophienstadt wurde das Leitungsnetz aufgewertet bis 50 Mbits und in Marienwerder bis 100 Mbits. An dieser Stelle möchte ich mich bei den

verantwortlichen Mitarbeitern der Telekom für die Organisation und Durchsetzung der Gesamtmaßnahme in unserer Gemeinde recht herzlich bedanken. Ein besonderes Dankeschön gilt den Freiwilligen Feuerwehren, dem Gemeindegemeinderat, den ansässigen Gewerbetreibenden und Firmen, den Vereinen und Organisationen, den vielen ehrenamtlichen Helfern, den drei Ortsteilchronisten sowie allen Sponsoren.

Ihr Engagement ist für das gemeindliche Zusammenleben ein großer Gewinn und unerlässlich!

Mit Ihnen, werte Gemeindevertreter, Ortsbeiräte, Ortsvorsteher, Angestellte unserer Gemeinde, Mitarbeiter des Amtes Biesenthal-Barnim, die sich für das Miteinander eingesetzt haben, war in diesem Jahr eine sehr gute, konstruktive Zusammenarbeit möglich, die uns sicherlich viele Schritte vorangebracht haben.

Auch dafür danke ich!

Ich wünsche allen Einwohnern der Ortsteile Marienwerder, Ruhlsdorf und Sophienstadt und allen Mitarbeitern des Amtes Biesenthal-Barnim sowie allen Angestellten unserer Gemeinde ein frohes Weihnachtsfest und besinnliche Feiertage im Kreise ihrer Familie.

Genießen Sie die Ruhe und schöpfen Sie Kraft und Gesundheit für das neue Jahr 2016.

*Ihr ehrenamtlicher Bürgermeister
Mario Strebe*

GEMEINDE MELCHOW

↳ Sprechzeiten

Sprechstunde des Bürgermeisters

Die Sprechstunde findet im Ortsteil Melchow im „Touristischen Begegnungszentrum Lindengarten“ oder im Ortsteil Schönholz im „Landgasthof Sempff“ statt. Eine Terminabsprache unter ☎ 03337/425699 ist wünschenswert. Weiterhin können Sie mir Ihre Wünsche und Anregungen jederzeit unter buergermeister@melchow.de senden.

Kontakt zur Gemeinde Melchow:

Bürgermeister Ronald Kühn ☎ 03337/425699

Ortsvorsteher (OT Melchow) Wolfgang Schmidt ☎ 03337/451480

Ortsvorsteher (OT Schönholz) Siegfried Höhne ☎ 03334/281581

*Ronald Kühn,
Ehrenamtlicher Bürgermeister*

Mit Schwung ins neue Jahr

Liebe Bürgerinnen und Bürger, gleich nach dem Jahreswechsel möchte ich mit Ihnen ins Gespräch kommen, die Ergebnisse des alten Jahres Revue passieren lassen und frische Vorhaben anschieben.

Deshalb lade ich die Vertreter der Unternehmen, Vereine und Institutionen sowie interessierte Bürger ein, mit Schwung ins neue Jahr zu starten.

Donnerstag, der 21. Januar
18.00 – 20.00 Uhr

Touristisches Begegnungszentrum Lindengarten in Melchow
Über eine Anmeldung per Email (buergermeister@melchow.de) oder in Schriftform (Briefkasten am TBZ) würde ich mich sehr freuen.

*Ronald Kühn
Ehrenamtlicher Bürgermeister*

Abschied von der Wildtierstation – die Tierarztpraxis bleibt bestehen

Die Wildtierstation unter Leitung von Herrn Dr. Andreas Valentin entließ in diesem Jahr zum letzten Mal Störche, Kraniche und laut davonziehende Gänse.

Der 1995 gegründete Verein diente zur Aufnahme und Versorgung verletzter oder kranker einheimischer Vögel und Säuger unter den Geboten des Tiereschutzes, Kenntnissen der artspezifischen Wildbiologie und guter veterinärmedizinischer Versorgung.

In den vergangenen zwanzig Jahren konnten viele interessierte oder besorgte Naturfreunde, viele Studenten oder Kinder an Schulen und Kindergärten den Verein kennenlernen. In ungezählten persönlichen Gesprächen, in Vorträgen, im Unterricht oder Vorlesungen, in

Presseveröffentlichungen oder Rundfunk- und Fernsehdokumentationen wurde das Wissen um die einheimische Tierwelt oder die Pfinglinge der Wildtierstation weitergegeben.

Auf Grund der personellen sowie der wirtschaftlichen Situation – der Verein wurde ausschließlich durch Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziert – endet die Tätigkeit in diesem Jahr. Die tierärztliche Praxis am Ort wird weiterhin mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen zum Wohl einheimischer Wildtiere zur Verfügung stehen.

Im Namen der Gemeindevertretung danke ich Herrn Dr. Valentin und den Vereinsmitgliedern für die engagierte Arbeit.

*Ronald Kühn
Ehrenamtlicher Bürgermeister*

Ehrenamtlicher Bürgermeister übermittelt gute Wünsche

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wenige Tage verbleiben, dann feiern wir Weihnachten und stehen an der Schwelle zu einem neuen Jahr. Dies ist die Zeit der Besinnung, aber auch die Zeit, um rückblickend auf das alte Jahr zu schauen und einen Ausblick auf das neue Jahr zu wagen.

Für die meisten Menschen in dieser Welt sind die Weihnachtsfeiertage das wichtigste und schönste Fest des ganzen Jahres. Wir haben die Möglichkeit, einmal über unseren alltäglichen Horizont hinauszublicken auf die Dinge, die wirklich wichtig sind. Gesundheit und Glück lassen sich nicht in Geschenkpapier wickeln und unter den Christbaum legen, gibt es nicht zu kaufen. Dennoch sind Gesundheit, Zufriedenheit und ein Leben in Frieden Geschenke, für die wir selbst nicht dankbar genug sein können.

Ich möchte das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel zum Anlass nehmen, um all denen zu danken, die daran mitgearbeitet haben, die Gemeinde Melchow lebens- und vor allem lebenswert zu gestalten. Mein Dank gilt besonders den Bürgerinnen und Bürgern, die sich auf karitativem, sportlichem und kulturellem Gebiet in Kirche und Vereinen beruflich oder ehrenamtlich engagiert haben. Nicht zuletzt danke ich den Mitgliedern der Gemeindevertretung, den Ortsvorstehern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde recht herzlich für die gute Zusammenarbeit.

Gern denke ich an die 1. Melchower Ideenwerkstatt zurück. Die besprochenen Anregungen sind mir eine Verpflichtung, alles zu tun, die Umsetzung zu initiieren und zu begleiten, soweit der Haushalt unserer kleinen Gemeinde es zulässt. Die Renaturierung des Karpfenteiches und Gestaltung des Festplatzes, so dass dieser den Namen wieder verdient, sind bereits in der Pla-

nungsphase. Die Abstimmung des Radwegkonzeptes mit den Städten Biesenthal und Eberswalde werden 2016 beginnen. Dementsprechend freue ich mich auf die kommenden Ideenwerkstätten und hoffe auf wieder so zahlreiche und konstruktive Beteiligung.

Große Baumaßnahmen werden in der Gemeindevertretung zurzeit diskutiert. Die Fortführung der Arbeiten zum Anschluss an die zentrale Abwasserentsorgungsleitung zieht Straßenbauvorhaben für zunächst die Straße Am Fischgrund und später An den Birken nach sich. Als größte Einzelmaßnahme ist die Sanierung der Schönholzer Dorfstraße zu benennen, deren Gestaltung nach den Wünschen der Bürger, die dazu befragt wurden, umgesetzt wird.

Oftmals sind es aber die kleineren Maßnahmen, die dabei helfen, ein ansprechendes Gesamtbild zu schaffen. Erwähnen möchte ich hier die geplante Verbesserung des Spielplatzes an der KITA, die geplante Versorgung der Friedhofshalle mit Elektrizität und frisches Grün überall dort, wo es sich anbietet. Einem weiteren Thema konnte sich in diesem Jahr niemand entziehen. Millionen Menschen fliehen aus Sorge um Leib und Leben auf zum Teil lebensgefährlichen Wegen, ausgenutzt von professionellen Schleppern und Geschäftemachern, quer über unseren Kontinent. In unserer Gemeinde halten wir eine kleine Wohnung frei, einer Familie ein neues Zuhause anzubieten. Sobald es soweit ist, erbitte ich Ihre Hilfe, um diesen Menschen die Integration in unsere Gemeinschaft zu ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen erholsame und besinnliche Weihnachten, einen guten Jahreswechsel und ein friedliches, erfolgreiches neues Jahr, vor allem Gesundheit.

Ronald Kühn
Ehrenamtlicher Bürgermeister

GEMEINDE RÜDNITZ

↳ Sprechzeiten der ehrenamtlichen Bürgermeisterin Christina Straube

DI 17:00–18:00 Uhr und nach Vereinbarung, Voranmeldung erbeten

Gemeinde Rüdnitz, Bahnhofstraße 5, 16321 Rüdnitz,

☎ 03338-3521 (mit AB)

Mietung der Gemeindezentren, telefonisch außerhalb der Sprechzeiten

unter ☎ 03338/756296 oder per E-Mail christina.straube@ruednitz.de

Weihnachtsgruß der Bürgermeisterin

Liebe Rüdntzerinnen und Rüdntzer, schon wieder ist ein ereignisreiches Jahr fast zu Ende. Ich möchte mich an dieser Stelle bei all denen bedanken, die auch in diesem Jahr mit vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit in unserem Ort das kulturelle Leben bereichert, erlebnisreiche Stunden in der Bürgerbibliothek, Fahrten und tolle Feste organisiert haben. Ebenso möchte ich mich für das Engagement unserer Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr bedanken, neben den Einsätzen, die Sie für uns fahren, waren sie auch bei allen Festen in der Gemeinde tatkräftige Unterstützer.

Auch in diesem Jahr war unser Ortschronist und seine Chronikgruppe viele Stunden und mit viel Liebe zur Detailtreue mit der Fortführung der Ortschronik bei der Arbeit, dafür gebührt Ihnen, meine Damen und Herren der herzlichste Dank der Gemeinde.

Mein Dank gilt den Gemeindevertretern, die sich auch in diesem Jahr zum Wohle der Ge-

meinde aktiv um die Gestaltung des Ortes um die kleinen und großen Probleme gekümmert haben. Ebenso möchte ich unseren Erzieherinnen der Kita „Traumhaus“ und Frau Wieland aus dem Jugendhauses „Creatimus“ danken, die mit Elan und Einfallsreichtum unseren Kindern ein ereignisreiches Jahr geschenkt haben.

Des Weiteren danke ich den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Amtsverwaltung des Amtes Biesenthal-Barnim für die konstruktive Zusammenarbeit und die Hilfe bei der Lösung anstehender Probleme. Sicher kennen auch Sie Menschen in Ihrer Nachbarschaft, die in Ihrer Freizeit für andere da sind, vielleicht sagen Sie diesen auch einmal ganz unkompliziert DANKE. Ich wünsche allen Einwohnern der Gemeinde Rüdnitz sowie den Mitarbeitern der Amtsverwaltung ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2016.

Ihre Bürgermeisterin
Christina Straube

GEMEINDE SYDOWER FLIEß

↳ Sprech- und Öffnungszeiten

Bürgermeistersprechstunden

Die nächsten Sprechstunden finden wie folgt statt: **26. Januar,**

16:30–17.30 Uhr Tempelfelde, Gemeindebüro Grüntaler Straße 14

18:00–19:00 Uhr Grüntal, Sekretariat der Grundschule, Dorfstraße 34

Klaus-Peter Blanck, ehrenamtlicher Bürgermeister



Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr wünscht der Vorstand des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Tempelfelde.

Vielen Dank an die Kameraden der Feuerwehr für ihre hohe Einsatzbereitschaft, an die Mitglieder des Vereins für ihr unermüdliches Wirken und an unsere Sponsoren und Förderer.

AUS DEN VEREINEN

Tourismusverein Naturpark Barnim e. V. informiert

TOURISMUSVEREIN
Naturpark Barnim e.V.



Tourist-Information
Am Markt 1, 16359 Biesenthal
– Im Alten Rathaus
☎/Fax: 03337/490718
www.barnim-tourismus.de
E-Mail: biesenthal@barnim-tourismus.de

Öffnungszeiten

bis 18. Dezember

DI 09.00 – 12.00 und
14.00 – 18.00 Uhr
DO 09.00 – 12.00 und
14.00 – 18.00 Uhr
FR 09.00 – 14.00 Uhr

Die Tourist-Information wird bis einschließlich Jahreswechsel geschlossen sein.

Sollten Sie außerhalb dieser Öffnungszeiten Fragen haben, sind

wir gern im Bahnhof Wandlitzsee für Sie da. Dort erreichen Sie uns wie folgt:

Tourist-Information
Bahnhofsplatz 2 –
Im Bahnhof Wandlitzsee
16348 Wandlitz
Tel.: 03 33 97 / 67 277
Fax: 03 33 97 / 67 279
E-Mail: wandlitz@barnim-tourismus.de

Öffnungszeiten

DI 10.00 – 18.00 Uhr
DO 10.00 – 18.00 Uhr
FR 10.00 – 15.00 Uhr
SA 10.00 – 15.00 Uhr

Der Vorstand Tourismusverein
Naturpark Barnim e.V.

Zauberhafte Stunde in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität

Ein paar Tage ist es erst her, da wir eine ganz zauberhafte Stunde erleben durften. Wir, das sind die Senioren und Besucher der Begegnungsstätte der Volkssolidarität in Biesenthal.

Ein bisschen neugierig und auch etwas „erhaben“ über das Thema „Märchen“ ließen wir uns überraschen und waren überrascht. Frau Sabine Kolbe, Schauspieler, entführte uns in eine orientalische Märchen- und Zauberwelt, die wir vielleicht vor langer, langer Zeit ansatzweise einmal mit dem Film „Der kleine Muck“ erlebt haben. Wir hatten uns auf eine ganz normale Vorlesestunde eingestellt, es wurde aber mitreißende und spannende Unterhaltung. Wir konnten unsere eigene Phantasie mit Unterstützung von Frau Kolbe spielerisch einbeziehen, was natürlich – meistens zur Freude aller – auch mit viel Lachen und Heiterkeit verbunden war. Frau Kolbe gelang es ganz hervorragend, ihre Mimik und Gestik – gerade auch mit den Händen – einzusetzen und uns immer wieder zu überraschen. Ich habe unsere älteren Besu-

cher noch nie so aufmerksam und mucksmäuschenstill erlebt. Es war Spannung und Staunen pur und alle waren begeistert. Wir hoffen, dass wir auch im nächsten Jahr in die Märchenwelt der „Berliner Märchentage“ eintauchen können. Unser Dank gilt besonders Frau Derks von der Biesenthaler Bibliothek, die diese Verbindung hergestellt hat.

Renate Hellwig



Schauspielerin Sabine Kolbe in „Der kleine Muck“

Veranstaltungen der Volkssolidarität im Januar

04.01.	13.00 – 17.00 Uhr	Kartenspiele
05.01.	10.00 – 11.30 Uhr	Yoga mit Frau Eidberger
06.01.	14.00 – 16.00 Uhr	Kaffeeklatsch mit Jahresrückblick
	16.00 – 17.00 Uhr	Kurs „Augentraining“ mit Frau Dr. Ehlert
07.01.	14.00 – 15.00 Uhr	Sport in der Sporthalle Schützenstraße
	15.00 – 16.30 Uhr	Yoga mit Frau Eidberger
	17.30 – 19.00 Uhr	QiGong
08.01.	11.00 – 11.45 Uhr	Hockergymnastik mit Herrn Müller
11.01.	13.00 – 17.00 Uhr	Kartenspiele
	17.00 – 18.30 Uhr	Hobbykurs (Stricken, Häkeln, Basteln)
12.01.	10.00 – 11.30 Uhr	Yoga mit Frau Eidberger
13.01.	14.00 – 15.00 Uhr	Informationsveranstaltung „Yoga für Dich“
	16.00 – 17.00 Uhr	Kurs „Augentraining“ mit Frau Dr. Ehlert
	14.00 – 15.00 Uhr	Rentensprechstunde (bitte anmelden)
14.01.	14.00 – 15.00 Uhr	Sport in der Sporthalle Schützenstraße
	15.00 – 16.30 Uhr	Yoga mit Frau Eidberger
	17.30 – 19.00 Uhr	QiGong
15.01.	11.00 – 11.45 Uhr	Hockergymnastik mit Herrn Müller
18.01.	13.00 – 17.00 Uhr	Kartenspiele
19.01.	10.00 – 11.30 Uhr	Yoga mit Frau Eidberger
20.01.	14.00 – 15.00 Uhr	„Fit im Alter“ Gedächtnis- und Bewegungsspiele mit Frau Gebhardt
	16.00 – 17.00 Uhr	Kurs „Augentraining“ mit Frau Dr. Ehlert
21.01.	14.00 – 15.00 Uhr	Sport in der Sporthalle Schützenstraße
	15.00 – 16.30 Uhr	Yoga mit Frau Eidberger
	17.30 – 19.00 Uhr	QiGong
22.01.	11.00 – 11.45 Uhr	Hockergymnastik mit Herrn Müller
25.01.	13.00 – 17.00 Uhr	Kartenspiele
	17.00 – 18.30 Uhr	Hobbykurs (Stricken, Häkeln, Basteln)
26.01.	10.00 – 11.30 Uhr	Yoga mit Frau Eidberger
27.01.	14.00 – 15.00 Uhr	Geburtstage der Monate Dezember 2015 und Januar 2016
	16.00 – 17.00 Uhr	Kurs „Augentraining“ mit Frau Dr. Ehlert
28.01.	14.00 – 15.00 Uhr	Sport in der Sporthalle Schützenstraße
	15.00 – 16.30 Uhr	Yoga mit Frau Eidberger
	17.30 – 19.00 Uhr	QiGong
29.01.	11.00 – 11.45 Uhr	Hockergymnastik mit Herrn Müller

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden der Volkssolidarität ein schönes und gesundes Jahr 2016!

Informationen:

Die Räumlichkeiten der Volkssolidarität sind auch für JEDERMANN – egal, ob Mitglied der Volkssolidarität oder jeglichen Alters – geöffnet. Interessenten

für die Vermietung der Räume (Geburtstag, Jubiläum, Hochzeit etc.) melden sich bitte zu den Öffnungszeiten in der Begegnungsstätte oder telefonisch.

Vorschau Februar:

10.02. – Singen mit Herrn Meise
17.02. – Urania-Vortrag: Bahnfahrt durch die Schweiz
– Änderungen vorbehalten –

INFO

Begegnungsstätte der Volkssolidarität Barnim e.V.

Biesenthal, August-Bebel-Str. 19, ☎ 03337/40051

Bibliothek Biesenthal ☎ 03337/451007

Montag	geschlossen
Dienstag	10:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	13:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag	10:00 – 17:00 Uhr
Freitag	geschlossen

Bücher, Bücher, Bücher ... nutzen Sie unser Angebot!



Vorlesewettbewerb in der Bibliothek



Die besten sechs Vorleser sowie ca. 20 besonders gute Schüler besuchten am 26. November die Bibliothek, um den Sieger im diesjährigen Vorlesewettbewerb zu ermitteln. Als Jury fungierten Frau Garcia, Frau Rossbach, Frau Jochindke und ich. Nach Auslosung der Reihenfolge durfte Anna Meisel mit „Hanni und Nanni“ beginnen. Jannis Stahl brachte die Runde mit „Der Hund, der Knöpfe fraß“ von Ephraim Kishon zum Lachen. Vanessa Vdorenko brachte uns allen „Die Tribute von Panem“ näher. Laura Salfemeier las aus dem Buch „Der Clan der Wölfe“ und Martha Dechend stellte uns das Buch „Mit Worten kann ich fliegen“ vor. Der letzte Vorleser Jakob Wieder hatte „Der Geisteritter“ von Cornelia Funke dabei. Alle gaben sich große Mühe, waren aufgeregt bei der Sache und die ersten Favoriten kristallisierten sich heraus. Nun mussten alle nacheinander aus dem Gruselbuch „Krabat“ von Ottfried Preußler vorlesen. Ich sage Ihnen, zum Glück war es schon hell! (Soweit man das im November verlangen kann.) Es war noch einmal spannend, wer wohl das Rennen macht. Die Jury zog sich zurück und es dauerte, bis wir den Sieger gefun-

den hatten. Punkte wurden gezählt und addiert, es gab Diskussionen. Und die Siegerin ist: Ta ta ta ta! Laura Salfemeier! Sie durfte sich als Erste ein Preisbuch auswählen. Auch Jannis, Zweiter und Anna, Dritte bekamen ein Buch. Die Jury-Damen bekamen von zwei Kavaliern jede einen hübschen Adventsstrauß und für die Bibliothek gab es noch einen wunderbaren Kalender, den Kinder gestaltet haben. Er bekommt einen Ehrenplatz! Wir wünschen Laura Salfemeier viel Erfolg beim Kreisauscheid in Bernau im Februar! Achtung! Ende Dezember gibt es Einschränkungen in der Öffnungszeiten. Am 24. sowie vom 29. bis 31. Dezember bleibt die Bibliothek geschlossen. Wir wünschen Ihnen eine frohe und besinnliche Zeit, sowohl Weihnachten wie zum Jahreswechsel. Ab 5. Januar sehen wir uns wieder. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

I. Derks, I. Jochindke

Die Mitarbeiter der Begegnungsstätte und Bibliothek Biesenthal laden herzlich ein!

Karin Schmidt / Ilona Derks

Angebote der Akademie 2. Lebenshälfte



Sprachen für Beruf, Reisen und Kommunikation

Spanisch Aufbaukurs	06.01. - 03.02.2016
Französisch Aufbaukurs	11.01. - 14.03.2016
Englisch Aufbaukurs A1	11.01. - 14.03.2016
Englisch Aufbaukurs A1	05.01. - 02.02.2016
Englisch Aufbaukurs A1	08.01. - 11.03.2016
Englisch Aufbaukurs A1	21.01. - 24.03.2016
Englisch Aufbaukurs A2	20.01. - 23.03.2016
Englisch Konversationskurs	20.01. - 23.03.2016
Italienisch Grundkurs	in Vorbereitung
Französisch Grundkurs	in Vorbereitung
Spanisch Grundkurs	in Vorbereitung
Polnisch Grundkurs	in Vorbereitung

PC & Onlinekompetenz 50+

PC Grund/Aufbaukurs	19.01. - 10.02.2016
PC digitale Bildbearbeitung	22.01. - 26.02.2016
PC Android Smartphone/Tablet	20.01. - 10.02.2016
PC Stammtisch	15.01.2016

Geistig und körperlich aktiv älter werden

Einführung in Yoga	11.01. - 08.02.2016
Einführung in Yoga	25.01. - 22.02.2016
Einführung in. Qigong	28.01.- 25.02.2016
Liedgut bewahren	28.01.2016
Bewegungstherapie-Seniorentanz	06.01.2016

Wissen leicht gemacht

Leseratten – Cafe´	28.01.2016
Kraftfahrerstammtisch	05./12./19.01.2016
Reisebericht	21.01.2016
Erlernen von kreativen Techniken	
Erlernen Aquarellmalerei	21.01.2016

Für all unsere Angebote können Sie auch Gutscheine erwerben! Um Anmeldung wird gebeten beim Förderverein Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V., 16225 Eberswalde, Puschkinstr. 13, Tel. 03334/237 520

Grüße der Wukey's!

Nun neigt sich das Jahr schon wieder dem Ende zu und die wunderschöne Adventszeit beginnt. Dies nehmen wir zum Anlass, zufrieden auf dieses Jahr zurück zu schauen und mit dem Blick nach vorn das neue Jahr anzugehen. Die Wukey's möchten sich sehr herzlich bei allen Unterstützern und uns ren

Sponsoren für das tolle Miteinander und die unkomplizierte Zusammenarbeit bedanken. Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit, ruhige und festliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2016.

Der Vorstand



Allgemeines des Vereines SV Biesenthal 90 e.V.

Wieder neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende zu. Weihnachten steht unmittelbar vor der Tür und der SV Biesenthal 90 möchte Danke sagen. Vielen Dank allen Mitgliedern unseres Vereines für Euer sportliches Mitwirken in diesem Jahr! Ein ganz großer Dank gilt all unseren ehrenamtlichen Übungsleitern und engagierten Mitgliedern, den Schiedsrichtern, der Stadt Biesenthal, allen Freunden und besonders unseren zahlreichen Sponsoren, die uns das ganze Jahr über so engagiert unterstützt haben.

Ohne diese engagierte und tatkräftige Hilfe unserer vielen Sponsoren wäre unsere Vereinsarbeit so nicht möglich. Durch unsere ehrenamtlichen Mitglieder und unseren Sponsoren wird aber auch ein wichtiger sozialer Beitrag geleistet, da wir vielen Kindern in unserer Gemeinde die Möglichkeit bie-

ten können, einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachzugehen. Dank Ihnen allen können wir auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurückblicken. Vielen lieben Dank dafür!

Wir wünschen Ihnen allen und den Menschen, die Ihnen wichtig sind, ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest, eine ruhige Zeit und einen guten Start in das neue Jahr 2016.

Vorstand:

- 04.01. | 19.00 Uhr
Sitzung der Abteilung
Fußball im Vereinsheim
- 06.01. | 19.00 Uhr
Vorstandssitzung
im Vereinsheim
- 01.02. | 19.00 Uhr
Sitzung der Abteilung
Fußball im Vereinsheim
- 03.02. | 19.00 Uhr
Vorstandssitzung
im Vereinsheim

Einladung der NaturFreunde OG Biesenthal-Hellmühle e.V.

Wanderung rund um den Hellsee zum Eisbeinessen

Sonntag, den 3. Januar
Treffpunkt: 10.00 Uhr
Uli-Schmidt-Hütte am Hellsee
Strecke: ~7 km
Ab 12.00 Eisbeinessen an der Hütte.
Unkostenbeitrag: 2 € für die Wanderung, für Mitglieder des NaturFreunde-Vereins und Kinder entfällt der Teilnahmebeitrag.
Anmeldung bis 29.12.2015 bei NaturFreundin G. Schmidt (Tel. 03337/3379)

Winterwanderung zum Ferienbeginn nach Hellmühle

Sonnabend, den 30. Januar
Treffpunkt: 9.30 Uhr
Marktplatz Biesenthal
Streckenlänge: ~6 km bis zur Hütte am Hellsee
Wanderleiter: NaturFreund R. Lehmann (Tel. 03337/40751).
Ab 11.00 Uhr wird auf dem Rastplatz an der Hütte gegrillt, stehen Kuchen und Kaffee sowie andere Getränke bereit und es ist alles für ein gemütliches Beisammensein vorbereitet. Zu diesen Veranstaltungen sind alle Bürger recht herzlich eingeladen.

Michael Klose
i. A. des Vorstandes

Mit Kindern feiern – alle lieben Feste

Ob Geburtstag, Namenstag, Weihnachten, Pessach oder Ramadanfest – die meisten Eltern erinnern sich gerne an die Zeit der Vorfreude, an das Backen und Kochen, das Basteln und die festliche Stimmung mit Kerzen und gutem Essen, an den Gang in die Kirche, Moschee oder Synagoge.

Für gläubige wie nichtgläubige Menschen ist die Erinnerung an Feste verbunden mit dem Gefühl, in einer Gemeinschaft gut aufgehoben zu sein. Kinder lieben Feste im Familienkreis und wiederkehrende Rituale, auf die man sich jedes Jahr wieder aufs Neue freuen kann. Dazu gehören bestimmte Speisen, Lieder, Geschichten und Geschenke. Erzählen Sie Ihrem Kind von den Festen bei sich zu Hause oder feiern Sie sie mit ihm zusammen.

Heute ist Milans großer Tag: Zwei Jahre wird er schon! Stauend steht er vor dem Geburtstagstisch mit den brennenden Kerzen. Ein Dreirad steht da für ihn und ein Polizeiauto, das blinken kann.

Am Nachmittag kommen zwei Omas und ein Opa, Tanten, Onkel und die vier Kinder, mit denen er zur Tagesmutter geht, nebst Müttern und Vätern – und alle mit Geschenken! Plötzlich wird es Milan zu viel. Er versteckt sich hinter Papa und will nichts mehr sehen. Erst als Oma Gisela mit allen Kindern ins Kinderzimmer zum Spielen geht, taut er wieder auf. Im Mittelpunkt zu stehen, kann für ein kleines Kind schön, aber

auch ganz schön anstrengend sein.

- Laden Sie lieber ein paar Leute weniger ein, damit es nicht zu hektisch wird
- Ein Erwachsener sollte sich immer um die Kinder kümmern; um alleine zu spielen sind sie noch zu klein.
- Zu viele Geschenke überfordern Ihr Kind – sprechen Sie sich mit den Geburtstagsgästen ab. Besser ist es, wenn alle zusammenlegen und einen Satz Holzbauklötze, einen Puppenwagen oder einen Bagger kaufen.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF).

Interessierte Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per Email an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030-259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Sabine Spelda
Elternbriefe Brandenburg



Bürgerforum für eine Lokale Agenda 21 in Biesenthal

Das Bürgerforum findet an jedem 1. Dienstag im Monat statt. Alle an nachhaltiger Entwicklung und Bürgerbeteiligung Interessierten sind dazu herzlich eingeladen! Nächster Termin: Dienstag, 5. Januar 2016, um 20 Uhr im Restaurant Salute.



Integrationsturnier – bereits zum neunten Mal



Bereits zum neunten Mal hieß es für uns am 21. November „Integrationsturnier“ – es geht auf nach Bernau. Vordergrund dieses Turniers ist die Einbeziehung von Migranten in den sportlichen Wettkampf.

Dieses Turnier ist für uns jedes Jahr ein Höhepunkt in unserem Vereinsleben. Gleich der erste Start im Jahre 2007 bescherte uns auf Anhieb den Turniersieg. In den darauf folgenden Jahren bis 2010 wechselten die Platzierungen zwischen zwei und eins. Danach konnten wir aufgrund personeller Schwierigkeiten nicht mehr an die Spitze vordringen. Im letzten Jahr haben wir unseren Kader wieder erweitern können und fuhren deshalb mit viel Optimismus zum Turnier.

Um 10.00 Uhr ging es los. 6 Mannschaften spielten im Modus „Jeder gegen jeden“ auf Zeit. Unser erster Gegner hieß „Elbor Altes Lager“. 20 Minuten pure Spannung, was für ein Fight, welchen wir am Ende mit 31:28 für uns entschieden. Gut gelaunt ging es in die nächste Partie, doch die „Grauen Panter“ erwiesen sich als zähe Gegner. Mit 24:34 mussten wir dieses Match

abgeben. Das dritte Spiel bestritten wir unspektakulär gegen den Gastgeber, die Mannschaft von „Grün-Weiß Bernau“, das wir für uns entscheiden konnten. Jetzt kamen unsere liebevollsten Volleyballfreunde „Pille Palle“ aus Zepernick. Wie immer ging es Kopf an Kopf um die Punkte. Am Schluss hatten wir die besseren Nerven und gingen mit einem 31:30 vom Platz. Die letzte Ansetzung war gegen den Titelverteidiger aus Berlin-Charlottenburg. In einem hart umkämpften Spiel gingen wir als Gewinner vom Feld.

Wir lagen nach Sätzen mit dem „Elbor“-Team gleich, aufgrund der „Kleinen-Punkte-Regelung“ reichte es aber „nur“ für den zweiten Platz. Nach Jahren der Erfolglosigkeit freuten wir uns wahnsinnig über das erreichte Ergebnis. Erwähnenswert sei auch unsere lautstarke Stimmung am Spielfeldrand, welche zu diesem Erfolg sicher beitrug. Unser Dank gilt dem Veranstalter.

Den Abend ließen wir gemütlich beim Bowling und Essen in Zepernick ausklingen. Wir freuen uns auf nächste Jahr.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

EVANGELISCHES PFARRAMT

16359 Biesenthal,
Schulstraße 14
☎ 03337 – 3337, Fax 451759
E-Mail: pfarramt@
kirche-biesenthal.de

Biesenthal

- ▶ SO | 20.12. | 16.00 Uhr
Krippenspiel zum 4. Advent
- ▶ DO | 24.12. | 18.00 Uhr
Gottesdienst zum Heilig Abend
- ▶ FR | 25.12. | 10.30 Uhr
Gottesdienst zum 1. Feiertag
mit Heiligem Abendmahl
- ▶ SA | 26.12. | 10.30 Uhr
Weihnachtsliedersingen zum 2.
Feiertag mit dem Posaunenchor
- ▶ DO | 31.12. | 17.00 Uhr
Silvester, Jahresschlussandach-
ten mit Heiligem Abendmahl
- ▶ FR | 01.01. | 14.00 Uhr
Neujahrgottesdienst
- ▶ SO | 10.01. | 10.30 Uhr
Gottesdienst
- ▶ SO | 17.01. | 10.30 Uhr
Gottesdienst
- ▶ SO | 24.01. | 10.30 Uhr
Gottesdienst
- ▶ SO | 31.01. | 10.30 Uhr
Gottesdienst

Danewitz

- ▶ DO | 24.12. | 16.30 Uhr
Gottesdienst zum Heilig Abend
- ▶ DO | 31.12. | 16.00 Uhr
Silvester, Jahresschlussandachten
- ▶ SO | 17.01. | 09.00 Uhr
Gottesdienst

Rüdnitz

- ▶ DO | 24.12. | 15.15 Uhr
Gottesdienst zum Heilig Abend
- ▶ DO | 31.12. | 15.00 Uhr
Silvester, Jahresschlussandachten
- ▶ SO | 10.01. | 09.00 Uhr
Gottesdienst
- ▶ SO | 31.01. | 09.00 Uhr
Gottesdienst

Lanke

- ▶ DO | 24.12. | 14.00 Uhr
Gottesdienst zum Heilig Abend
- ▶ DO | 31.12. | 14.00 Uhr
Silvester, Jahresschlussandach-
ten
- ▶ SO | 24.01. | 09.00 Uhr
Gottesdienst

**PRO SENIORE Residenz am
Wukensee**

- ▶ MI | 06.01. | 15.30 Uhr
Gottesdienst

**Altenpflegeheim
der Volkssolidarität**

- ▶ FR | 28.12. | 14.45 Uhr
Gottesdienst
- ▶ DO | 24.12. | 16.00 Uhr
Gottesdienst zum Heilig Abend
- ▶ FR | 08.01. | 14.45 Uhr
Gottesdienst
- ▶ FR | 22.01. | 14.45 Uhr
Gottesdienst

**Johann-Hinrich-Wichern-Haus
in Rüdnitz**

- ▶ DI | 15.12. | 16.00 Uhr
Gottesdienst
- ▶ DI | 12.01. | 16.00 Uhr
Gottesdienst
- ▶ DI | 26.01. | 16.00 Uhr
Gottesdienst

**PFARRAMT
BEIERSDORF/GRÜNTAL**

Pfarrer Christoph Strauß
Hauptstr. 10
16259 Beiersdorf-Freudenberg
Tel.: 033451/459042
E-Mail: cs2000@gmx.de
www.kirche-beiersdorf-gruental.de

- ▶ DO | 24.12.
16.00 Uhr | Melchow
mit Krippenspiel, Pfr. Strauß
15.00 Uhr | Grüntal
Mit Krippenspiel, Seelemann
17.30 Uhr | Tempelfelde
mit Krippenspiel, Pfr. Strauß
- ▶ SO | 10.01. | 10.15. Uhr
Melchow mit Gemeindecfé
- ▶ SO | 31.01.
9.00 Uhr | Melchow
10.15 Uhr | Grüntal
Familiengottesdienst

**KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE**

Pfarramt St. Marien
Bahnhofstraße 162,
16359 Biesenthal
Tel. 03337-21 32

- ▶ DO | 24.12.
16.00 Uhr | Krippenspiel
21.00 Uhr | Christmette
- ▶ FR | 25.12. | 9.00 Uhr

- Festmesse
 - ▶ SA | 26.12. | 9.00 Uhr
Festmesse
 - ▶ SO | 27.12. | 9.00 Uhr
heilige Messe
 - ▶ MO | 28.12. | 9.00 Uhr
Kindermesse
 - ▶ DO | 31.12. | 17.00 Uhr
Jahresschlussandacht
 - ▶ FR | 01.01. | 10.00 Uhr
heilige Messe
 - ▶ SO | 03.01. | 9.00 Uhr
heilige Messe
 - ▶ MI | 06.01. | 9.00 Uhr
Festmesse
 - ▶ SO | 10.01. | 9.00 Uhr
heilige Messe
 - ▶ SO | 17.01. | 9.00 Uhr
heilige Messe
 - ▶ SO | 24.01. | 9.00 Uhr
heilige Messe
 - ▶ SO | 31.01. | 9.00 Uhr
heilige Messe
- Mögliche, kurzfristige Änderun-
gen vorbehalten. Achten Sie auf
Vermeldungen oder Schaukas-
teninformationen.

Advent heißt Ankunft.

Die Tage vor Weihnachten sind
die Vorweihnachtszeit. Wir
Christen sagen dazu: Advent -
also Ankunft. In dieser Zeit sind
uns Adventskränze und Ad-
ventslichter beliebte Zeichen.
Wenn man ankommen will
braucht man Licht. Es weist uns
den Weg. Es vertreibt Angst und
fördert Gemeinschaft. Das Licht
ist Zeichen für Jesus Christus. Er
nennt sich selbst das Licht der
Welt. Das Licht der vier Kerzen
zeigt den stufenweisen Auf-
stieg zum vollen Licht der
Weihnacht. Da feiern wir die
Ankunft, die Geburt Jesu
Christi. Aber da sind ja noch der
grüne Kranz und der grüne
Weihnachtsbaum. Sie bedeuten
Leben – es sind Zeichen der
Hoffnung. Siegen werden nicht
Dunkel und Tod, sondern Licht
und Leben. Zum Weihnachtsfest
wünscht Ihnen Licht und Leben,
Friede und Gesundheit -
Ihr Horst Pietralla, Pfarrer

**LANDESKIRCHLICHE
GEMEINSCHAFT**

innerhalb der Evang. Kirche
Schützenstraße 36,
16359 Biesenthal, ☎ 3307

- ▶ SO | 03.01. | 16.30 Uhr
Gemeinschaftsgottesdienst mit
Abendmahl
- ▶ MI | 06.01. | 18.30 Uhr
Bibelkreis und Gebetszeit
- ▶ DO | 07.01. | 15.00 Uhr
Senioren-Oase

10.-17.01.

Gemeinsame Gebetswoche

- ▶ SO | 10.01. | 16.30 Uhr
Landeskirchliche Gemeinschaft,
Schützenstr. 36
- ▶ MO | 11.01. | 19.00 Uhr
Landeskirchliche Gemeinschaft,
Schützenstr. 36
- ▶ DI | 12.01. | 19.00 Uhr
Saal „Friedenshöhe“ in Lobetal
- ▶ MI | 13.01. | 19.00 Uhr
Gemeindehaus Biesenthal,
Schulstraße 14
- ▶ DO | 14.01. | 19.00 Uhr
Saal „Friedenshöhe“ in Lobetal
- ▶ FR | 15.01. | 19.00 Uhr
Missionarische Gemeinde
Bernau, Breitscheidstr. 43a
- ▶ SA | 17.01. | 16.30 Uhr
Landeskirchliche Gemeinschaft,
Schützenstr. 36

- ▶ DI | 19.01. | 18.30 Uhr
Chor
- ▶ MI | 20.01. | 18.30 Uhr
Bibelkreis und Gebetszeit
- ▶ SO | 24.01. | 16.30 Uhr
Gemeinschaftsgottesdienst
- ▶ MO | 25.01. | 18.30 Uhr
Männertreff
- ▶ MI | 27.01. | 19.00 Uhr
Begegnungsgruppe für Suchtge-
fährdete und Angehörige
- ▶ DO | 28.01. | 18.00 Uhr
Hauskreis
- ▶ SO | 31.01. | 16.30 Uhr
Gemeinschaftsgottesdienst

**EV. KIRCHENGEMEINDE
RUHLSDORF, MARIENWER-
DER UND SOPHIENSTÄDT**

Dorfstraße 32
16348 Marienwerder
OT Ruhlsdorf
☎ 033395 / 420
Fax: 033395 / 711 71
E-Mail: kontakt@
kirche-ruhlsdorf.de
www.kirche-ruhlsdorf.de

VERANSTALTUNGEN – TERMINE – INFORMATIONEN

Kulturbahnhof lädt ein am 10. Januar

Der Kulturbahnhof Biesenthal lädt in der ruhigen Zeit nach den Feiertagen zu einer neuen Ausstellungseröffnung mit dem Titel „Biesenthal wartet auf den RE-Halt“ ein. Termin: Sonntag, 10.01.2016, 16 Uhr. Gezeigt werden Bilder und Filme von den Aktionen aus 2014 - 2015, sowie der preisgekrönte Kurzfilm „Janka träumt“. Dieser Film bekam den 1. Preis im bundesweiten Schülermedienwettbewerb „Infrastruktur 2030“.

Die Ausstellung beabsichtigt, eine Facette der vielfältigen All-

tagskultur in Biesenthal darzustellen. Eine Fahrplanänderung der Bahn brachte 2014 ganz unterschiedliche Menschen in ihrem Ärger über die Bahn zusammen, die einen ungewöhnlich vielfältigen und kreativen Protest in Form von Aktionen, Happenings oder Performances generierten. Bis nach Potsdam war das hörbar. Diese so neu entstandene „Soziale Skulptur“ ist eine interessante Bereicherung Biesenthals und gut in der gezeigten Ausstellung zu erleben.

Ausstellung:

'Biesenthal wartet auf den RE-Halt'

/ Bilder und Filme von den Aktionen 2014 - 2015

/ Kurzfilm „JANKA träumt“
prämiertes Film des bundesweiten Schülermedienwettbewerbs „Infrastruktur 2030“ (1. Platz)

/ Ausstellungsdauer:
10.01. - 14.02.2016

/ Eröffnung 10.01.2016 - 16 Uhr
Finissage am 14.02.2016 - 16 Uhr

/ Kulturbahnhof Biesenthal
Bahnhofsplatz 1 16359 Biesenthal
info@bahnhof-biesenthal.de
www.kulturbahnhof-biesenthal.de

Öffnungszeiten:
zu den Veranstaltungen im Kulturbahnhof
siehe unter www.bahnhof-biesenthal.de,
nach Anfrage unter Telefon: 03387-7340207
und per Mail info@bahnhof-biesenthal.de

... Biesenthal lässt sich nicht abhängen ...

Veranstaltungen

im Januar

16. JANUAR

17.00 Uhr | Laternenfest für Groß und Klein

Fachwerkliche Tuchen
► Veranstalter: Fachwerkkirche Tuchen e. V., Frau Lange
www.fachwerklicher-tuchen.de

23. JANUAR

16.00 Uhr | Konzert „Unterm Erker“

Fachwerkliche Tuchen
► Veranstalter: Fachwerkkirche Tuchen e. V., Frau Lange
www.fachwerklicher-tuchen.de

22. JANUAR

19.30 Uhr | Lesung mit Isabel Garcia.

Vorstellung der Literatur-Nobelpreisträgerin 2015 Svetlana Alexijewitsch
Galerie im Rathaus Biesenthal
► Veranstalter: Galeriebeirat Frau Voerster
www.biesenthal.de

30. JANUAR

09.30 – 14.00 Uhr | Winterwanderung der Naturfreunde OG Hellmühle

zur Uli-Schmidt-Hütte am Hellsee, Treffpunkt: Marktplatz Biesenthal
► Veranstalter: Naturfreunde OG Hellmühle e. V., www.naturfreunde-brandenburg.de

Veranstaltungen in der Fachwerkkirche Tuchen

24.12. | 15.00 Uhr | GOTTESDIENST am Heilig Abend

Treffpunkt: 17 Uhr an der Info-tafel Akazienweg in Klobbicke

Kerzenschein

Der Zauber dieser stillen Zeit fängt sich im Kerzenschein.

Auf Tannenzweig und grünem Kranz umwirbt er uns im Flammentanz

und zieht mit weihnachtlichem Glanz in uns're Herzen ein.

Anita Menger

Der Verein Fachwerkkirche Tuchen wünscht eine besinnliche Weihnachtszeit und Wohlergehen für das Jahr 2016.

23.01. | 16.00 Uhr | „Unterm Erker“

Längst ist die Zeit der Bänkelsänger vorbei, die durch das Land zogen und auf diese Weise Nachrichten verbreiteten. „Menschen, höret die Geschichte, die erst kürzlich ist gescheh'n, die ich treulich euch berichte, lasst uns d'ran ein Beispiel seh'n.“

Die Sopranistin Ute Beckert singt Lieder von Geistern, Herumtreibern, Frettchen, Flöhen und anderen Halunken. Ergänzt wird das Programm durch bekannte Balladen vom König in Thule, der Lorelei und anderen. Walter Thomas Heyn begleitet sie auf der Gitarre.

Der Niederbarnimer Kulturbund und der Verein Fachwerkkirche Tuchen laden dazu herzlich ein und wünschen einen unterhaltsamen Nachmittag.

Mehr Infos im Netz:
www.fachwerkkirche-tuchen.de

16.01. | 17.00 Uhr | „Laternenfest für Groß und Klein“

Mit dem Laternenfest wollen wir gemeinsam das neue Jahr begrüßen. Am Lagerfeuer werden kalte Hände und Nasen gewärmt und Knüppelkuchen gebacken. Für die Kleinen gibt es Kakao, für die Großen Glühwein und ein deftiger Jägerimbiss kann verzehrt werden.

AUS DEN KINDER- & JUGENDEINRICHTUNGEN

Jugendkulturzentrum KULTI

Öffnungszeiten des Jugendbistros:

DI 13:30–21:00 Uhr
MI/DO 15:00–21:00 Uhr
FR/SA 16:00–22:00 Uhr

Schlagzeugunterricht (ab 12 Jahre)

▶ jeden MO | ab 14:00 Uhr, für 7,50 € pro Unterrichtsstunde

Gitarrenunterricht (Akustik- und E-Gitarre)

▶ jeden MO | ab 17:30 Uhr, für 7,50 € pro Unterrichtsstunde

Nutzung des Bandraumes mit Anlage

▶ DI bis SA | zwischen 16:00 und 21:00 Uhr gegen Nutzungsgebühr

Fitnessstraining (ab 18 Jahre)

▶ DI bis FR | zwischen 16:00 und 21:00 Uhr, ab 4,00 € pro Monat

Kostenlose Nach- und Hausaufgabenhilfe

▶ DI bis FR | zwischen 15:00 und 17:00 Uhr

Kostenlose Hilfe bei Bewerbungen und Lebensläufen

Wenn ihr interessiert seid, dann kommt vorbei und meldet euch im Büro vom Kulti an.

Ansprechpartner/innen für den Jugendbereich:

Pädagogische Mitarbeiter: Sebastian Henning
Jugendkulturzentrum Kulti, Bahnhofsstraße 152, 16359 Biesenthal
☎ 03337/41770, Fax: 03337/450118
www.kulti-biesenthal.de, info@kulti-biesenthal.de
BFD/FSJ: Maria Triebel und Philipp Schmidt
Ehrenamt: Jessy Jordan und Daniel Freier
Amtsjugendkoordinatorin: Renate Schwieger,
☎ 03337/450119, Fax.: 03337/450118

Kinder und Jugendhaus Rüdnitz

Dorfstrasse 1 in 16321 Rüdnitz, Tel./Fax: 033 38 / 76 91 35

Jugendclub Melchow im Bürgerhaus

Öffnungszeiten: Di – Fr von 16.00 bis 21.00 Uhr
jeden Samstag: Projektangebot

Oma-und-Opa-Tag und Lampionumzug in Marienwerder

Am Freitag, den 13. November fand unser traditioneller Oma- und Opa-Tag statt. Nicht wie gewohnt in den Räumen der KiTa, sondern in der Turnhalle. Es haben sich alle Großeltern angemeldet und somit wurde die Örtlichkeit verlegt. Dazu hatten die Kinder ein buntes Programm eingeübt. Die Aufregung war groß, als Oma und Opa um 15:00 Uhr eintrafen. Der „Mäusechor“ hatte einen gelungenen Auftritt und mit dem Lied „Oma liebt Opa“ schmunzelte die gesamte Gesellschaft. Bei Kaffee und Kuchen verbrachten alle einen schönen Nachmittag. Um 17:00 Uhr trafen sich dann alle Kinder, Eltern, Großeltern und Lampionumzug Fans vor der Feuer-

wehr zum alljährlichen Lampionumzug. Der Eberswalder Spielmannszug und die Freiwillige Feuerwehr von Marienwerder begleiteten unseren Umzug. Die Lampions der Kinder erleuchteten das ganze Dorf. Für das leibliche Wohl sorgte der Förderverein der KiTa und verköstigte alle mit Bratwurst, Waffeln, Stockbrot Kinderpunsch und Glühwein. Alle waren begeistert und freuen sich schon auf nächstes Jahr. Wir danken der Feuerwehr für ihren Einsatz, dem Spielmannszug, der immer gerne bei uns spielt und dem Förderverein der KiTa für die Unterstützung.

Die Erzieherinnen der KiTa
„Mäusestübchen“

Neues aus dem KULTI – Ehrenamtstreffen mit vielen Themen

Die Herbstferien sind vorbei und der Alltag im KULTI nimmt wieder seinen Lauf. Die Erneuerung der Fußböden im Büro, im Kreativraum sowie im Fitness- und Konferenzraum ist so gut wie beendet und das große Einräumen kann bald beginnen.

Auch unsere AG's, die wir in der Zusammenarbeit mit der „Schule am Pfefferberg“ in Biesenthal anbieten, werden zahlreich besucht. Die Sport AG hat momentan über 20 Teilnehmer und erfreut sich großer Beliebtheit. Spiele wie „Feuer, Wasser, Sturm“ oder „Zweifelderball“ stehen jeden Mittwoch auf dem Tagesplan. An der Koch und Back AG nehmen im Moment acht Schülerinnen der ersten und zweiten Klassen teil. Anlässlich des Reformationstages am 31. Oktober haben wir Lutherbrötchen gebacken. Interessiert haben alle zugehört, als erklärt wurde, wer Martin Luther ist und was er mit der evangelischen Kirche zu tun hat. Während die Brötchen in den Ofen mussten, haben wir zusammen die Lutherrose, das Siegel Luthers, ausgemalt.

Auch ein Ehrenamtstreffen, welches dieses Mal vom Team aus Groß Schönebeck organisiert wurde, fand wieder statt. Daran haben unsere ehrenamtlichen

Mitarbeiter, als auch unsere FSJ'lerin und unser BFD'ler teilgenommen. Die Feuerwehr in Lichterfelde hat einen Lehrgang zum Thema „Feuerlöscher“ durchgeführt und alle Teilnehmer mussten sogar selber ein Feuer löschen. Gleich danach ging die Reise weiter in die Jugendherberge nach Wandlitz, in der am nächsten Tag ein Seminar zum Thema Drogen durch die Drogenberatung „Experience“ in Eberswalde durchgeführt wurde. Hauptthema war wie man Jugendliche davor schützen kann und natürlich wie man mit dem Thema umgeht. Außerdem haben alle Teilnehmer Erfahrungen ausgetauscht, die sie schon in den unterschiedlichen Jugendzentren gesammelt haben. Am Sonntag haben dann alle mit einem guten Gefühl den Heimweg angetreten. Am 28. November findet der alljährliche Biesenthaler Weihnachtsmarkt statt, an dem wir uns mit heißen Waffeln und Kaffee sowie einem breiten Angebot an Bastelarbeiten beteiligen.

Zu guter Letzt haben wir schweren Herzens unsere Dipl. Sozialpädagogin Peggy Fräse in den Mutterschaftsurlaub verabschiedet und wünschen Ihr alles Gute für die Zukunft mit Kind.

Schulmeisterschaft im SUMO

Am 25. November fand an der Grundschule „Am Pfefferberg“ in Biesenthal die traditionelle Schulmeisterschaft SUMO statt. Sie bildete den Abschluss des für den Sportunterricht verbindlich vorgegebenen Themenfeldes „Kämpfen nach Regeln“. Qualifiziert hatten sich für diesen Wettbewerb die Erstplatzierten der Klassenmeisterschaften aller Jahrgangsstufen. „Gegenstand dieses Themenfeldes ist eine Form friedlicher Auseinandersetzung. Im Mittelpunkt stehen das Kräftenessen in einem Sicherheit gebenden Rahmen mit klaren Regeln, das Erleben

von Situationen des Kämpfens, die charakteristische Formen körperlicher Nähe und Emotionen hervorrufen, sowie das Erfahren und Erlernen des achtsamen und verantwortungsbewussten Umgangs mit anderen bei körperlicher Auseinandersetzung.“ (Auszug, Rahmenplan für den Sportunterricht). Obwohl das Siegen und Ermitteln einer Rangfolge nicht das oberste Ziel war, dürfen nun für ein Jahr 6 Jungen und 6 Mädchen stolz den Titel „Schulmeister – SUMO“ tragen.

U. Kellermann
Turnierleiterin

Adventsbasar in Tempelfelde mit Puppentheater und Weihnachtsmann zu Gunsten der Kita

Es gab wieder was zu erleben in Tempelfelde. Kinderaugen strahlten, als das Puppentheater zu spielen anfang. Und erst recht, als der Weihnachtsmann durch die Gemeindevertreter tolle Geschenke für alle Kinder austeilen ließ! Anschließend durfte ein Foto mit dem Weihnachtsmann gemacht werden und es gab tolle Gewinne beim Glücksrad.

Zum zweiten Mal fand am 21. November in Tempelfelde ein vorweihnachtlicher Basar zugunsten der Kita statt. Aber nicht nur die Kinder hatten Freude. Der Duft von Kuchen, Plätzchen, Bratwurst und Glühwein zog durchs Dorf und lockte die Bewohner an. Es gab

wunderschöne Adventsgestecke, niedliche Wichtel, Marmelade, Likör und vieles mehr zu kaufen. Ein Programmpunkt jagte den nächsten. Wie letztes Jahr gab Celine zum Abschluss ein stimmungsvolles Konzert. Ohne die vielen Helfer und Spender wäre dieses Ereignis nicht möglich gewesen. Ein großes Dankeschön geht an alle fleißigen Eltern, die beim Kuchenbacken, Basteln, Aufbauen, Verkaufen, Säubern und Abbauen geholfen haben und auch an unsere Hobby-Fotografin Silvia Ballerstedt. Die Kita-Erzieher halfen uns beim Verkauf und hatten mit den Kindern Kuchen, Plätzchen und Marzipankartoffeln vorbereitet.

Ganz besonders sei unserer Kita-Ausschuss-Vorsitzenden Steffi Novy für ihren unermüdlischen Einsatz vor allem beim Organisieren, Vorbereiten und Einkaufen gedankt! Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr unterstützte uns sehr mit Ausleihen, Auf- und Abbau – vielen herzlichen Dank! Durch das großzügige Engagement von Familie Bahnsen und Stefanie Mähling entstanden viele tolle Bastelarbeiten. Sehr gefreut haben wir uns auch über die privaten Sachspenden von Familie Bahnsen und von den Gemeindevertretern Daniela Röhle, Jürgen Giese und Konstantin Schubert – allen ein dickes Dankeschön!

Der Basar war ein großartiger Erfolg. Dank Familie Seemke wurden über den Minimarkt Sydower Fließ auch noch die letzten Adventsgestecke verkauft. Nun kann der Weihnachtsmann den Kita-Kindern tolle Geschenke bringen. Genaues wird noch nicht verraten. Nur so viel: Es können jetzt viele Wünsche von Kindern und Erziehern erfüllt werden, die das Kita-Leben sehr bereichern werden. Wir wünschen allen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und freuen uns auf einen dritten Adventsbasar im nächsten Jahr.

*Katja Kühne
im Namen des Kita-Ausschusses
Tempelfelde*



Engagierte Ehrenamtler – vieles wäre ohne sie nicht möglich!

Hiermit möchten wir, die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule „Am Pfefferberg“ einen besonderen Dank an Frau Barbara Damrow aussprechen.

Frau Damrow engagiert sich schon seit 4 Jahren ehrenamtlich als Lesepatin an unserer Schule. Freundlich und kompetent unterstützt die ehemalige Erzieherin die Kinder der 1. und 2. Klassen beim Lesenlernen. Sie ermuntert diese zum aktiven Zuhören, zum Sprechen über die Texte, zum Mit- und Vorlesen. Zweimal wöchentlich leitet Frau Damrow die Filz-AG der Schule. Hier können die Kinder ihrer Kreativität beim Basteln und Gestalten freien Lauf lassen. Ge-

meinsam mit den Schülerinnen und Schülern ihrer AG veranstaltet Frau Damrow kleine Festivitäten wie Geburtstage, Oster- und Weihnachtsfeierlichkeiten oder auch Faschingsfeiern.

Sie sagt, die größte Motivation für ihre Tätigkeit sei die Dankbarkeit und Freude der Kinder, die sie zurückbekommt, wenn sie sich mit den Kindern beschäftigt. Ein weiteres großes Dankeschön richtet sich an die ehrenamtlichen und festangestellten pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendkulturzentrums „Kulti“ in Biesenthal.

Die Einrichtung, unter der Leitung des Kultur- und Medienpädagogen Sebastian Henning,

kooperiert seit dem Jahre 2009 mit der Grundschule „Am Pfefferberg“ in Biesenthal. In diesem Rahmen wurden und werden unter anderem Kunstprojekte durchgeführt, Hausaufgabenhilfen organisiert, Betreuungsangebote unterstützt oder der Umgang mit den neuen Medien thematisiert. Maßgeblich beteiligt war das „Kulti“ bereits 2x an Projektwochen, die an der Grundschule stattfanden.

Öffentliche Gebäude und Mauern im Grundschulbereich verzieren jetzt Graffiti, die die Schüler unter der Anleitung der Mitarbeiter des Kultis, aber auch örtlicher Künstler gestalten durften. Beim Bau der Seifenkisten für das Seifenkistenrennen beim Stadtfest bekamen wir

Hilfe und kompetente Anleitung, ebenso bei der Durchführung des alljährlich stattfindenden Filmfestes.

Darüber hinaus leiten die Ehrenamtlichen Jessy Jordan (Erzieherin in Ausbildung) und Daniel Freier (Student der Sozialen Arbeit) Arbeitsgemeinschaften an unserer Schule. Mit Feuereifer und großer Begeisterung bereiten die Kinder unter Frau Jordans Führung kleine Gerichte zu. Sie lernen dabei etwas über die Zutaten, über Maße und Gewichte. Gearbeitet und gegessen wird natürlich im Team. Die Sportarbeitsgemeinschaft Ballspiele mit Sebastian Henning und die Kreativ-AG bei Herrn Freier erfreuen sich schon seit 6 Jahren größter Beliebtheit.

Jahresrückblick und die besten Wünsche der Grundschule Grüntal

Aus schulischer Sicht ist der kalendarische Jahreswechsel kein wichtiges Datum: Die bedeutenderen Daten heißen „1. Halbjahr“, dessen Ende im Februar begangen wird und „2. Halbjahr“, welches im Jahr 2016 erst Mitte Juli beendet wird. Gleichwohl kann der Jahreswechsel genutzt werden zu einer Standortbestimmung. Seit Ende August haben wir an der Grundschule Grüntal wieder Wichtiges erreicht. So ist für die 52 Einschüler dieses Jahrgangs der Schulbesuch nun Alltag, die Aufregung der ersten Tagen gewichen, eine Klassengemeinschaft entstanden, Erfolge beim Schreiben, Lesen und Rechnen erreicht, aber sicher auch die Einsicht, das Lernen harte Arbeit ist, die Tag für Tag neu beginnt. Im Dezember beschäftigen sich die vier FLEX-Klassen unserer Schule u.a. in der großen Märchenwerkstatt. Von den jüngsten Schülern blicken wir kurz auf die ältesten unserer Schule: Die Sechstklässler legen in diesen Tagen die Grundlagen für die Halbjahresnoten, mit denen sie sich an den weiterführenden

Schulen bewerben. Im Fach „Gesellschaftswissenschaften“ erstellten sie im Dezember eine Belegarbeit, bei der sie mit hohem Selbstständigkeitsgrad auf komplexes Wissen und erworbene Kompetenzen zurückgreifen müssen.

Besonders freut uns in diesen Tagen, dass die Zusammenarbeit zwischen Schule und Hort, dank der verbesserten personalen Ausstattung, gute Erfolge bringt, insbesondere auch in den sogenannten „Lernzeiten“ und natürlich auch im Hort, in dem die aufgrund erfolgreicher Arbeit stark angestiegenen Nachfrage so auch weiter ausgebaut werden kann.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern, Schülern, Eltern, Freunden und Förderern unserer Schule besinnliche Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr! In jedem Falle wollen wir Sie gern auch einladen, uns auf www.grundschulegruental.de zu besuchen. Dort finden Sie einen ausführlicheren, reich bebilderten Rückblick auf die Ereignisse des Jahres.



„Ein gesundes neues Jahr!“ rufen wir Schlossgeister aus, es bringe euch Glück ins Haus.

Die Kita „Zu den Sieben Bergen“ wünscht eine schöne Weihnachtszeit

Es dunkelt schon bald

Es dunkelt schon bald, da draußen im Wald,
geht leise die Säge, man hört ein paar Schläge,
der Baum wird gefällt, der das Fest uns erhellt.

Es raschelt im Haus, wie Wiesel und Maus,
es dringt aus dem Zimmer ein winziger Schimmer,
man darf nicht hinein, muss Weihnachten sein!

So nah, so nah und doch noch nicht da,
ach wären die Stunden, so kurz wie Sekunden,
Geduld ist so sehr, so unsagbar schwer!

In diesem Sinne möchten wir uns bei all unseren Eltern und Großeltern für die gute Zusammenarbeit bedanken und wünschen Ihnen sowie allen Menschen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Jahr 2016.

Besonderen Dank jedoch gilt Firma Märkisch Grün, die uns einen langersehnten Wunsch erfüllte!

Die Kinder und Erzieher
der Kita „zu den Sieben Bergen“
in Melchow



Kita Traumhaus blickt zurück – Zeitreise durch zwölf Monate

„Es gibt viele Dinge, die man nicht mit Geld bezahlt, wohl aber mit einem Lächeln, mit einer Aufmerksamkeit, einem „Danke“.

Leo Suenens

Ein Kindergartenjahr umrahmt von vielen Höhepunkten geht zu Ende und wir möchten uns mit einer kurzen Zeitreise durch die 12 Monate bei allen, die uns dabei so liebevoll unterstützten recht herzlich bedanken. Angelehnt an den Jahreskreis begrüßten wir mit den Kindern in Form von Festen und Feiern den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

Den Monat Januar läuteten wir mit einem Schneeflockenfest ein und im Februar feierten wir unseren unvergesslichen Fasching mit dem „Clown Nanü“. Es war ein ausgelassenes Fest und alle konnten nach Herzenslust in ihren zauberhaften Kostümen tanzen, lachen und jede Menge Spaß haben. Danke Bodo Derkow für den schönen Tag! „Immer wieder kommt ein neuer Frühling.....“ hieß es im März und pünktlich zum Frühlingsbeginn verschönerten wir mit Hilfe der Eltern und vielen bunten Blumen das Außengelände der Kita und hatten lange viel Freude daran. Und auch der Osterhase versteckte seine bunten Körbchen wie jedes Jahr in unserer Kita und alle hatten viel Freude beim Suchen. An einem wunderschönen Morgen im Monat Mai schwirrten bei uns viele lus-

tig verkleidete und bemalte Käfer herum und alle gemeinsam feierten wir unser „Käferfest“. Mit vielen Basteleien verbrachten wir einen abwechslungsreichen Tag bei herrlichem Sonnenschein. Pünktlich am 1. Juni zum Kindertag gingen „Klein und Groß“ auf die Reise. Unsere Krippenkinder machten eine lustige Kremserfahrt verbunden mit einem ausgedehnten Frühstück im Wald. Die Kindergartenkinder fieberten aufgeregt und mit prall gefüllten Rucksäcken dem Ausflug in den Wildpark Schorfheide entgegen. Es war für alle ein unvergesslicher Tag und noch lange danach erzählten wir davon. Im Monat Juli verabschiedeten wir unsere Schulkinder mit dem traditionellen „Zuckertütenfest“ in der Gaststätte „Zum fröhlichen Gustav“. In netten Gesprächen und mit einem schönen musikalischen Programm erinnerten wir uns an die zurückliegenden Jahre im Kindergarten. Danke an Familie Zuppke und Bewirtung für die überaus liebevoll und fantasie reich gedeckte Tafel, den wunderschön geschmückten Saal, den einmalig gestalteten Zuckertütenbaum und den tollen Abend. Nach der Sommerschließzeit starteten wir das neue Kindergartenjahr mit unserem 3-wöchigen Ferienprogramm. Unvergessliche Höhepunkte, wie Fahrten ins Waldsolarheim nach Eberswalde und zum Bauernmarkt nach Schmachtenhagen, Dampfer-

fahrt auf dem Werbellinsee, Kremserfahrten durch Rüdnitz und Umgebung und die Fahrt in den Tierpark nach Eberswalde bereiteten uns riesigen Spaß und bleiben noch lange lange in unserer Erinnerung. Sehr viel Spaß hatten wir auch beim Brot Backen am Steinofen und bei unserem Sportfest. Danke Traudchen Müller, die du bei sommerlichen Temperaturen und schlappen 38 Grad im Schatten diese tolle Erfahrung für unsere Kinder ermöglicht hast. Wir freuen uns schon auf die nächsten Ferien mit vielen abwechslungsreichen Angeboten.

Am 19. September fand in unserer Einrichtung ein Arbeitseinsatz statt und auf diesem Wege möchten wir uns noch mal recht herzlich bei allen Eltern bedanken, die durch Maler- und Gartenarbeiten eifrig mithalfen, unsere Kita innen und außen zu verschönern. Danke! In neu gestalteten Räumen und einem blitzenden Außengelände feierten wir danach unser traditionelles Herbstfest. Am 14. Oktober waren unsere Kinder besonders aufgeregt, im ganzen Haus roch es nach Kaffee und Kuchen, denn heute waren die Großeltern unsere Ehrengäste. Wir verbrachten einen gemütlichen Oma/Opa-Nachmittag und unsere Kinder zeigten stolz, wo sie jeden Tag spielen und was sie im Kindergarten schon alles gelernt haben. Im November läuteten wir langsam die

Vorweihnachtszeit ein und im Monat Dezember schließt sich unser Jahreskreis. Wir befinden uns nun in der gemütlichen und geheimnisvollen Adventszeit. Jeden Tag öffnen wir ganz aufgeregt ein Türchen, Weihnachtslieder klingen durchs Haus, Plätzchenduft liegt in der Luft, zarte Lichter erhellen das Haus und alle freuen sich auf das bevorstehende Weihnachtsfest. Am 15. Dezember werden wir alle Höhepunkte mit einer gemeinsamen Weihnachtsfeier abrunden und als Gast begrüßen wir die „Hexe Pixelpax“ aus dem Märchenwald, denn die hilft dem Weihnachtsmann mit vielen lustigen Geschichten beim Verteilen der Geschenke. Liebe Eltern und Großeltern, wir möchten uns noch mal recht herzlich für die gute Zusammenarbeit, die liebevolle Unterstützung bei allen Festen und Feiern und allen anderen Dingen im gesamten Kita – Leben bedanken. Täglich in strahlende Kinderaugen zu blicken ist für uns der schönste Dank! In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein harmonisches und besinnliches Fest im Kreise der Familie und einen gesunden Start im neuen Jahr. Wir freuen uns schon auf das Jahr 2016, wenn es dann wieder heißt: „Januar, Februar, März, April, die Jahresuhr steht niemals still....“

*Ihre Erzieherinnen der Kita
„Traumhaus“ in Rüdnitz*

NOTDIENSTE

↳ **Ärztlicher Bereitschaftsdienst**

Regionalleitstelle Nordost (speziell für die Bürger aus Melchow):

☎ 03334/30480 und 03334/19222

Dienstbereitschaft für Hausbesuche:

MO, DI, DO 19:00–07:00 Uhr

MI, FR 13:00–07:00 Uhr

SA/SO 07:00–07:00 Uhr

Zentrale Rufnummer ☎ 03337/116117 – von dort erfolgt die Weiterleitung an den diensthabenden Arzt.

Praxis DM S. Baumgart ☎ 03337/3179

Praxis Dr. Warmuth ☎ 03337/3078

Praxis Dipl. med. A. Pagel ☎ 03337/3063

↳ **Notdienstbereitschaft der Apotheken in Biesenthal**

Freitag, 01.01. bis Samstag, 02.01.2016 Barnimapotheke

Freitag, 08.01. bis Samstag, 09.01.2016 Stadtapotheke

Donnerstag, 14.01. bis Freitag, 15.01.2016 Barnimapotheke

Donnerstag, 21.01. bis Freitag, 22.01.2016 Stadtapotheke

Mittwoch, 27.01. bis Donnerstag, 28.01.2016 Barnimapotheke

wochentags: 18:00–08:00 Uhr

samstags, 12:00 Uhr, bis sonntags, 08:00 Uhr

sonntags, 08:00 Uhr, bis montags, 08:00 Uhr

Barnim Apotheke: ☎ 03337/40500 | Stadt Apotheke: ☎ 03337/2054

Weitere Notdienstbereitschaft in unserer Umgebung finden Sie unter:

<http://www.aponet.de/service/notdienstapotheke-finden.html>

↳ **Tierärzte im Amtsbereich (keine Bereitschaftszeiten)**

Tierarztpraxis Biesenthal, Bahnhofstraße 5, 16359 Biesenthal:

Dr. Sandra Lekschas: ☎ 03337/ 377078

Tierarztpraxis Melchow, Schönholzer Str. 32, 16230 Melchow:

Dr. Andreas Valentin: ☎ 03337/3031

↳ **Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst**

Den zahnärztlichen Bereitschaftsdienst entnehmen Sie bitte den aktuellen Bekanntmachungen der Märkischen Oderzeitung.

Jetzt kann zu Weihnachten nichts mehr schief gehen

Am 4. Dezember fand in der Kita „Knirpsenland“ ein großes Weihnachtskaffee statt. Alle Kinder und Eltern der Kita waren dazu eingeladen. In unserem neuen Flur stand ein liebevoll, mit Unterstützung der Eltern, hergerichteter Kuchenbuffet. Jeder konnte zugreifen und sich aussuchen, wohin er dann ging, um es sich in weihnachtlicher Atmosphäre gemütlich zu machen. Es stand der große schöne Bewegungsraum zur Verfügung oder man zog die heimelige Stimmung in den einzelnen Gruppenräumen vor. Al-

le fanden ihren Platz. Gegen fünf wurde es dann etwas wuselig in unserer Kita, jeder zog seine Jacke an. Der Weihnachtsmann hatte sich angesagt. Aber damit er nicht ins Schwitzen geriet, wurde er auf dem Kindergartenhof begrüßt. So gingen alle nach draußen, um unbedingt auch ihren Wunschzettel abzugeben. Der Weihnachtsmann soll ja auch sicher das Gewünschte unter den Tannenbaum legen. Hier auf dem Hof klang dann der schöne weihnachtliche Nachmittag bei Glühwein und Feuer gemütlich aus.



Einladung – KULTI feiert am 18. und 19. Dezember Weihnachten

In den letzten Wochen hat sich viel im KULTI getan, die Erneuerung des Fußbodens im Büro sowie im Besprechungs- und Kreativraum wurde beendet und wir fangen an, alles wieder an seinen Platz zu räumen. Außerdem wurde der Fitnessraum mit neuen Matten ausgelegt und kann bald wieder in Betrieb genommen werden. Von unserem Budget haben wir ein neues Laufband bestellt und sind somit nun komplett ausgestattet. Der Billardtisch wurde neu bezogen und wir haben neue Queues zum Spielen erhalten. Recht herzlich bedanken wollen wir uns bei der Grundschule „Am Pfefferberg“, die unsere Ehrenamtlichen bei der MOZ für einen Ehrenpreis nominiert hat. Im Moment findet wieder das alljährliche Kinderfilmfest in

Kooperation mit den Schulen und Kindergärten aus der Umgebung statt, an dem wir uns tatkräftig beteiligen. Zusammen mit den Kindern haben wir fleißig gebastelt, um die Aula der Schule schön zu dekorieren. Mit großer Freude haben wir am Biesenthaler Weihnachtsmarkt teilgenommen und viele Waffeln und Plätzchen, die die Back-AG vorbereitet hat, verkauft. Am 18. Dezember wird eine Weihnachtsfeier für alle ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen stattfinden. Bevor wir uns in die Weihnachtsferien verabschieden, wollen wir mit allen Kindern und Jugendlichen am 19. Dezember noch eine Weihnachtsfeier veranstalten. Dazu seid Ihr alle recht herzlich eingeladen und wir freuen uns über jeden Besucher!

HEIMATGESCHICHTLICHES

Die Brauerei Seidel in Biesenthal – vom einstigen Domänenamt zur Brauerei

Mit der Auflösung des Domänenamtes im Jahre 1845 begann die neuere Brauereigeschichte Biesenthals in den bisherigen Amtsgebäuden.

Nach einigen Umbauarbeiten in den nachfolgenden Jahren eröffnete der Bierbrauer und Eigentümer A. Kraft im Jahre 1856 seine Bayrische Bierbrauerei. Bereits drei Jahre später am 20. April 1859 nahm Herr A. Kraft noch einen Teilhaber in seine Brauerei auf, den Kaufmann Friedrich Bock. Dieser Teilhaber brachte Herrn A. Kraft kein Glück. Bereits nach einem ¼ Jahr fand am 23. Januar 1860 die Konkursöffnung statt.

Schon ab dem 15. Dezember 1859 durften keine Zahlungen mehr an die Amtsbrauerei geleistet werden. Bei der Konkursöffnung wurde alles verkauft, was beweglich war, einschließlich des Hausrates. Danach wur-

de die Brauerei mit dem Titel „Brauerei Amt Biesenthal“ geführt.

Am 15. März 1869 steht in der Biesenthaler Zeitung eine Annonce, in welcher sich ein neuer Betreiber der Amtsbrauerei vorstellt. Herr Braumeister Pretre bietet eine neue Sorte Bier an. Drei Jahre später annonciert ein Herr Louis Simon am 23. März 1872, dass die Brauerei Amt Biesenthal mit dem heutigen Tage in seinem Besitz ist.

Eine erneute Anzeige in der Biesenthaler Zeitung vom 16. Februar 1875 weist darauf hin, dass ab Donnerstag den 18. Februar 1875 ein neuer Betreiber der Brauerei vorhanden ist. Der Brauereimeister Reinhold Seidel ist hier erstmalig genannt. Herr Seidel war der Braumeister, der die Brauerei bis zum Ende und Auflösung der Firma führte. Herr Seidel ließ noch einige bau-



Firmenlogo von Brauereibesitzer Reinhold Seidel. Aufnahme ca. 1902

liche Veränderungen durchführen. Im Januar 1896 ließ er eine gänzlich neue Kesselanlage einbauen. Der Eiskeller und die Kühl- und Gäräume wurden umgebaut.

In den damaligen Zeitungen standen oft Inserate in denen Herr Seidel für sein Bier Reklame betreibt. Im Jahr 1905 lesen wir in der Biesenthaler Zeitung eine Werbeanzeige: „Brauerei Amt Biesenthal bietet Biesenthaler Pilsner und Unterhöhler, die Perle der Mark“

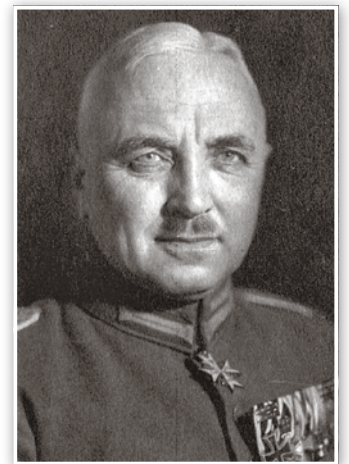
Im Juli 1920 erscheint in einer Werbung der Biesenthaler Zeitung nicht mehr der Name Reinhold Seidel, sondern Brauereimeister Carl Seidel.

Sein erstgeborener Sohn, geboren am 24. Februar 1877 mit dem Vornamen Carl trat, nun in die Fußstapfen seines Vaters. Am 14.12.1925 steht in einer Werbung der Biesenthaler Zeitung „Malzwerke Biesenthal Carl Seidel“

Die Brauerei sowie das Malzwerk gingen Anfang der 1930er Jahre in den Konkurs. Herr Seidel hatte eine Hypothek bei der Gesellschaft „Volksfeuerbestattung“ zu laufen und war aufgrund finanzieller Probleme nicht in der Lage, seine Schulden zu begleichen. Somit verlor er sein Grundstück an diese Gesellschaft. Major Seidel verließ Biesenthal und zog nach Berlin. Über seinen weiteren Lebens-

weg und den seiner Familie sind in Biesenthal keine weiteren Kenntnisse vorhanden.

Stück für Stück wurden die zur Brauerei gehörenden Gebäude



abgerissen. Das Wirtschafts- und Gesindehaus fiel als erstes der Spitzhacke zum Opfer. Dieses wurde am 6. August 1933 in der Biesenthaler Zeitung veröffentlicht. Als Grund wurde angegeben, dass das Haus direkt an der Straße in einer Kurve aufgrund des immer stärkeren Verkehrs Fahrern die Sicht nimmt und somit eine Gefahr darstellt.



Das Arbeiter oder Gesindehaus. Es stand einst direkt in der Kurve der Rüdritzer Chaussee. Es behinderte den aufkommenden Verkehr und wurde 1933 abgerissen. Aufnahme 1926



Brauereigrundstück von Carl Seidel im Jahr 1925.

Das Gebäude der Brauerei, ein großer roter Klinkerbau, wurde nach Bekanntgabe in der Zeitung vom 18. August 1937 abgerissen. Die Abrisstteile wurden sogar preisgünstig angeboten und verkauft. Als da waren 500.000 Mauersteine, Klinker, Schamottesteine, Balken, Kant-hölzer, Bohlen, Türen, Fenster und Fliesen. Als einziges Gebäude blieb das „Amtsgebäude“ Wohnhaus stehen, welches noch heute zu sehen ist.

In den oberen Räumen zogen Mieter ein, die unteren Räume wurden bis zum Kriegsende von der NSDAP und von der NSV (Nationalsozialistische Volkswohlfahrt) genutzt. Nach Einzug der Russischen Streitkräfte in Biesenthal nahmen auch sie einige Zeit das Haus in Beschlag. Später wurde das ganze Haus als Wohnhaus genutzt. Im Jahr 1958 beschloss die Verwaltung der Stadt Biesenthal, in den unteren Räumen eine Kinderkrippe einzurichten. Einige Jahre später wurde die Kinderkrippe durch Einbeziehung der oberen Etage erweitert. In einer weiteren Baumaßnahme wurde noch ein Stockwerk aufgesetzt.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1990 bestand ein Rückübertragungsanspruch einer Familie aus Westdeutschland, die das Grundstück von der Versicherungsgesell-

schaft erworben hatte. Dieser wurde aber nach langer Bearbeitungszeit gegen Entschädigung letztlich abgelehnt, da das Gebäude zuvor länger als 20 Jahre öffentlich (Kinderkrippe) genutzt wurde.



Anfang des Jahres 1875 übernahm Herr Reinhold Seidel die Brauerei in Biesenthal. Ein Zeitungsinserat vom 17.02.1875 in der Biesenthaler Zeitung

Seit dem 6. März 1993 wird das ganze Haus als Amtsgebäude genutzt.

Bis zum Kauf des Hauses investierte die Stadt für Umbaumaßnahmen 1,8 Mio. DM.

Im März 1996 fiel die endgültige Entscheidung und die Stadt wurde gegen Zahlung einer Entschädigungssumme Eigentümer des Grundstücks.

*Biesenthal, 20. Oktober 2015
Gertrud Poppe*

Quellen:

*Biesenthaler Zeitung
Bauakten der Stadt Biesenthal*

Sehr geehrte Biesenthaler!

Von Zeit zu Zeit gibt es Anfragen, ob mein Buch „Biesenthal in Alten Ansichten“ erhältlich ist. Leider ist es aber vergriffen. Nun trage ich mich mit dem Gedanken, eventuell eine kleine Nachauflage zu ordern. Da ich aber natürlich in finanzielle Vorleistung gehen müsste, möchte ich gern wissen, ob überhaupt Interesse besteht. Die Kosten für ein Buch könnten ca. bei 20,00 € liegen. Ich bitte jeden Interessenten,

mir bitte bis spätestens 10. Januar 2016 Bescheid zu geben, ob ein Kaufwunsch vorliegt. Dementsprechend würde ich eine Vormerkliste anlegen. Sie erreichen mich telefonisch unter 0 33 37 / 40 159, bzw. können Sie auch gern in der Biesenthaler Touristinformation Ihren Wunsch bekunden. Ich bedanke mich für Ihr Interesse

*Gertrud Poppe
Ortschronistin*

September oder Herbstmonat

Gewitter im September, deuten auf Schnee im Dezember. Und von Dezember bis März, da fällt er der Gans auf den Sterz. Wenn Matthäus weint statt lacht, er aus dem Wein oft Essig macht. (Matthäus = 21. September) Am Septemberregen, ist dem Bauern viel gelegen.

Ist Aegidi ein heller Tag, ich dir schönen Herbst ansag. (Aegidi = 1. September) Ein Herbst der warm und klar, ist gut fürs kommende Jahr. Regnets am Michaelstag, kommt ein milder Winter nach. (Heiliger Michael = 29. September)

Oktober oder Weinmonat

Hält der Baum seine Blätter lange, ist mir um späten Winter bange. Steht das Rotwild im Holze fest, sucht es vor Wintersnot sein Nest. Wenn im Moor viel Irrlicht stehn, bleibt das Wetter lange schön. Halten die Krähen Konvium, sieh dich nach Feuerholze um.

(Konvium = Versammlung) Oktobernordlicht glaub es mir, verkündet harten Winter dir. Wie der Oktober, so der März, das bewährt sich allerwärts. Viel Nebel im Herbst, viel Schnee im Winter. Ist es Sankt Gallus nass, ist es für den Wein kein Spaß. (Sankt Gallus = 16. Oktober)



Ganz links das Brauereigebäude, rechts daneben das Wohnhaus, heute Amtsgebäude II, davor das Gesindehaus. Ganz rechts das Schützenhaus. Aufnahme von 1904

Autofahren im Winter – Tipps der Verkehrswacht

Das Mobilsein in der Herbst- und Winterzeit verlangt von allen Verkehrsteilnehmern sehr viel ab. Deshalb sei an dieser Stelle zunächst einmal mehr an den § 1 der Straßenverkehrsordnung erinnert, der da lautet:

„(1) Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.

(2) Jeder Verkehrsteilnehmer hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.“ Wenn wir uns das und die Witterungsverhältnisse vor Augen führen, ist das meiste schon getan.

1. Wahl des Verkehrsmittels

Muss es immer das eigene Fahrzeug sein? Vielleicht ist es sinnvoll, die Winterzeit zu nutzen, um die Öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen? Da wird man gefahren und kommt stressfreier ans Ziel.

2. Wahl der Fahrzeit

Es lohnt sich sicher darüber nachzudenken, ob ich unbedingt 6 Uhr losfahren muss. Da werde ich noch durch die Morgennebel behindert, die sich im Laufe des Vormittags auflösen und der Winterdienst war auch noch nicht überall. Vielleicht geht es, dass ich meinen Termin/Fahrtgrund auf den frühen Nachmittag verlegen kann.

3. Gesetzliche Vorgaben zum Fahren in der Winterzeit

Die Straßenverkehrsordnung schreibt vor, was ich beim Fahren im Winter zu beachten habe, so unter anderem in:

§ 2; *Straßenbenutzung durch Fahrzeuge*

(3a) Bei Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte darf ein Kraftfahrzeug nur mit Reifen gefahren werden, welche die ... Eigenschaften erfüllen (M+S-Reifen)...

§ 3 *Geschwindigkeit*

(1) Der Fahrzeugführer darf nur so schnell fahren, dass er sein Fahrzeug ständig beherrscht. Er hat seine Geschwindigkeit insbesondere den Straßen-, Verkehrs-, Sicht- und Wetterverhältnissen sowie seinen persönlichen Fähigkeiten und den Eigenschaften von Fahrzeug und Ladung anzupassen. Beträgt die Sichtweite durch Nebel, Schneefall oder Regen weniger als 50 m, so darf er nicht schneller als 50 km/h fahren, wenn nicht eine geringere Geschwindigkeit geboten ist. Er darf nur so schnell fahren, dass er innerhalb der übersehbaren Strecke halten kann. Auf Fahrbahnen, die so schmal sind, dass dort entgegenkommende Fahrzeuge gefährdet werden könnten, muss er jedoch so langsam fahren, dass er mindestens innerhalb der Hälfte der übersehbaren Strecke halten kann.

§ 17; *Beleuchtung*

(3) Behindert Nebel, Schneefall oder Regen die Sicht erheblich, dann ist auch am Tag mit Abblendlicht zu fahren. Nur bei sol-

cher Witterung dürfen Nebelscheinwerfer eingeschaltet sein. Bei zwei Nebelscheinwerfern genügt statt des Abblendlichts die zusätzliche Benutzung der Begrenzungsleuchten. An Kraftködern ohne Beiwagen braucht nur der Nebelscheinwerfer benutzt zu werden. Nebelschlussleuchten dürfen nur dann benutzt werden, wenn durch Nebel die Sichtweite weniger als 50 m beträgt.

Auch und gerade das Fahrrad muss ordentlich beleuchtet sein: vorn Scheinwerfer, hinten Rücklicht und die vorgeschriebenen Reflektoren sollten ebenfalls in Ordnung sein.

4. Vorbereitung des Fahrzeuges auf die Wintersaison

Um gut und sicher durch die Herbst-/Winterzeit zu kommen sollte jeder Kraftfahrer zu mindestens die nachfolgenden Tipps beachten:

- Winterreifen aufziehen lassen (Bitte schon im Oktober!)
- Scheibenwaschwasserbehälter mit dem für Winterbetrieb notwendigem auffüllen
- Eiskratzer, Scheibenteiser und Streugut an Bord?
- Schaufel zum Freischaufeln oder Streugut verteilen an Bord?
- Decken im Auto, es kann ja mal zu einem Stau kommen?
- Regelmäßige Kontrollen von Wasser, Öl, Luftdruck elektrische Anlage (auch Beleuchtungsanlage)
- Der Schlossenteiser gehört in den Mantel, denn im Handschuhfach nützt er mir nicht, wenn ich ihn doch mal brauche.

5. Frühstart

Erst Scheiben frei kratzen, einsteigen und anschnallen, dann Motor starten und losfahren. Wenn der Motor noch kalt ist, sind Spritverbrauch und Schadstoffausstoß sehr hoch. Der Katalysator wirkt noch nicht, das Motorenöl ist sehr zähflüssig. Erst nach circa 4 Kilometern erreicht der Motor seine Betriebstemperatur, seine normale Leistung und auch den normalen Verbrauch.

6. Motor vorwärmen

Mittels Standheizung (etwas mehr als 0,5 l pro Stunde Sprit) kann der Motor vorgewärmt werden. Aber schon 20 Minuten reichen, damit der Motor seine Betriebstemperatur erreicht. Beim Starten vermeidet man so die Kaltfahrphase, schont den Motor und macht dadurch den Mehrverbrauch durch die Standheizung fast wieder wett.

7. Heizungen sinnvoll einsetzen

Die Heckscheibenheizung braucht nur dann eingeschaltet werden, wenn die Scheibe beschlagen ist. Die Sitzheizung macht nur in den ersten Minuten der Fahrt Sinn. Wenn der Motor durchgewärmt ist, gibt dessen Heizung (ohne zusätzlichen Spritverbrauch) genug Wärme ab. Die Klimaanlage verhindert oder entfernt gleich bei Fahrtbeginn wirkungsvoll den Beschlag von Scheiben. Kalte Luft enthält nämlich weniger Feuchtigkeit als warme, kann also mehr aufnehmen und entfernen. Experten des TÜV meinen: der kurze Einsatz der Klimaanlage zur Enteisung kostet weniger Energie als ein langer Betrieb der Heckscheibenheizung oder des Gebläses.

8. Kavaliertart

Muss ich andere auf mich aufmerksam machen? Besonders behutsam Gas geben (vor allem, wenn es im Anfahrbereich glatt ist – oder glatt erscheint) und vorsichtig losfahren. Achtung: Auch beim Anfahren vom Fahrbahnrand muss ich dies den anderen Verkehrsteilnehmern durch das Blinklicht anzeigen!

9. Motor laufen lassen

Beim Warten auf die Kinder, am Bahnübergang oder beim „Drive in“ haben viele Kraftfahrer die Angewohnheit, den Motor laufen zu lassen. Moderne Motoren sparen schon beim Ausschalten für wenige Sekunden Sprit. Wer Angst hat, dass sein Auto nicht wieder anspringt, sollte mal wieder in die Werkstatt.



Tramper Geschichten: 625-Jahrfeier im Jahre 2000

Anlässlich des Jubiläums „625 Jahre Trampe“ im Jahre 2000 wurde in der Kirche Trampe eine Ausstellung zur Ortsgeschichte der Gemeinde und der Kirchengemeinde unter der Leitung von Pfarrer Martin Lorenz organisiert. Die Bürgerinnen und Bürger von Trampe waren aufgerufen, mit geschichtlichen Zeugnissen zum Gelingen dieser Ausstellung beizutragen. Dieser Aufruf fand positive Resonanz und es wurden viele alte Fotos und Schriftstücke, Zeitungsausschnitte von den Bürgern bereitgestellt. Auch ich konnte damals mit vielen alten Fotos, Zeitungen und Zeitungsausschnitten sowie geschichtlichen Darlegungen aus meinem umfangreichen Fundus beitragen. Einen groß gerahmten Teil mit Zeitungsausschnitten aus der Nachwendezeit stellte ich der Gemeinde zur Verfügung, der hängt jetzt in den Gemeinderäumen in Tuchen. Als ehemaliger Bürgermeister von Trampe (1991- 1998) wurde ich gebeten, anlässlich der Ausstellungseröffnung am 23. 6. 2000 die Festrede zu halten und die Ausstellung damit zu eröffnen. Zu Beginn meiner Rede ging ich auf die Gründungszeit von Trampe mit der ersten Erwähnung im Karolingischen Landbuch von 1375 und andere geschichtliche Quellen, die älter sind, ein. Die Zeit von 1350 bis 1800 möchte ich nicht aus meiner Rede wiedergeben, da dieser Abschnitt in vielen Publikationen erschienen ist und hinreichend bekannt ist. Den Teil der jüngsten Geschichte von Trampe, der im zweiten Teil meiner Rede am 23.6.2000 in der Kirche zu Trampe zu hören war, möchte ich heute noch einmal wiedergeben.

Ich zitiere nun aus meinem damaligen Vortrag:

Wie schon erwähnt kam im Jahre 1802 das Rittergut Trampe in den Besitz der Grafen von der Schulenburg. Dies blieb auch so bis zur Enteignung nach 1945 bzw. nach Kriegsende. Die Grafen von der Schulenburg mach-

ten unter Graf Karl und Graf Bernhard den Tramper Betrieb zu einem Vorzeigebetrieb. Danach ging es wirtschaftlich nicht mehr so gut, so dass eine Zwangsverwaltung unter Leitung von Dr. Walter Senke eingeführt werden musste, der den Betrieb wieder in die Wirtschaftlichkeit führte. Eine Statistik aus dem Jahre 1939 besagte einen Durchschnittsertrag bei Winterroggen von 15,9 dt/ha. Bei Weizen lag der Ertrag bei 23 dt/ha, bei Zuckerrüben 295 dt/ha und bei Kartoffeln 170 dt/ha. Während des Krieges im Jahre 1941 wurde der Arbeitskräftemangel in der Landwirtschaft immer größer. Es wurden Arbeitskräfte aus den besetzten Gebieten und Kriegsgefangene eingesetzt, so auch hier geschehen auf dem Gut Trampe. Es waren vornehmlich Polen, Franzosen und Russen. Die Franzosen und Polen konnten sich hier in Trampe relativ frei bewegen. Die kriegsgefangenen Russen waren in einem Teil der jetzt abgerissenen Brennerei hinter Stacheldrahtumzäunung untergebracht. Es kam in dieser Zeit zu einer Zwangserfassung aller bäuerlichen Arbeitsprodukte, der Wirtschafts- und Selbstverbrauch wurde rationiert und es fanden Hof- und Feldkontrollen statt. Der Krieg forderte in seiner immer größer werdenden Ausdehnung seinen Tribut und er machte auch vor Trampe nicht halt. Viele Väter und Söhne aus Trampe mussten in diesem schrecklichen Krieg ihr Leben auf den Schlachtfeldern Europas und Afrikas lassen. Im November 1943 kam es im Ort zu einer Luftminenexplosion, abgeworfen von einem englischen Flugzeug unmittelbar auf die Friedhofsmauer. Pfarrer Voigt und seine bei ihm lebende Haushälterin fanden dabei den Tod in den angelegten Splittergräben im Pfarrgarten. Die umliegenden Fenster der Gebäude der Brennerei, des Pfarrhauses und auch die schönen bunt verglasten Fenster der Kirche gingen zu Bruch. Aber es sollte noch

schlimmer kommen. Nachdem die Sowjetarmee die Oder überschritten hatte, mussten auch die Tramper Einwohner ihren Heimatort verlassen. Die Tramper flohen mit ihrem von der Ortsbauernführung organisierten Treck in Richtung Nordwesten. Sie wurden aber dabei von den sowjetischen und polnischen Truppen eingeholt und mussten vielfach das Schicksal der Besiegten mit Vergewaltigungen, Vertreibungen von ihren Höfen und vielen anderen Erniedrigungen bis hin zum Tode erdulden und ertragen. In Trampe wurde eine sowjetische Kommandantur eingerichtet und es wurde nach der Rückkehr der Einwohner versucht, das aus den Fugen geratene Leben wieder in geordnete Bahnen zu bringen. Da gab es viel zu tun. Massenhaft auftretende Krankheiten wie Cholera, Ruhr und Tuberkulose mussten behandelt werden. Die Vertriebenen aus den deutschen Ostgebieten Pommern, Schlesien, Ostpreußen, Westpreußen, dem Sudetenland und aus der ostbrandenburgischen Neumark und die von den angloamerikanischen Bombenflugzeugen ausgebombten Menschen aus den großen deutschen Städten mussten ein Obdach erhalten. In Trampe wurde das Schloss obdachlosen Familien als neue Unterkunft zugewiesen, manchmal war es aber auch nur die Waschküche eines Bauern. Der von den Sowjets kommissarisch eingesetzte Bürgermeister (es soll ein alteingesessener Bauer gewesen sein) hatte es nicht einfach. Als die Flüchtenden und Vertriebenen hier eintrafen, waren sie zumeist ihrer Habe beraubt. Viele Häuser oder die meisten waren geplündert, zerstört oder abgebrannt. Das Schloss in Trampe wurde nach Auszug der Bewohner nach und nach geplündert. Graf August von der Schulenburg war ja enteignet und nach Berlin- Schlachtensee geflüchtet, die Familie Ortel aus Trampe war komplett enteignet, da sie „aktive Faschis-

ten“ gewesen sein sollten. Im Herbst 1945 wurde auf Befehl der sowjetischen Besatzungsmacht in der sowjetischen Besatzungszone die Bodenreform durchgeführt. Auch hier in Trampe wurde auf Befehl der Kommandantur eine Bodenkommission gebildet. Sie war für die Durchführung der Reform verantwortlich. Das Gutsland sollte mit den anderen enteigneten Flächen an landarme Bauern und Vertriebene aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten verteilt werden. Der Zusammenkunftsort wurde von der Kommandantur festgelegt. Die Einwohner hatten sich an der Eberswalder Straße in Höhe des jetzigen Hauses Hohlfeld einzufinden. Es hatten sich nach Aussagen alter Zeitzeugen fast alle Einwohner dort versammelt. Bei Nichterscheinen wurden Strafen oder Repressalien durch die Besatzungsmacht angedroht. Nachdem die Leute alle da erschienen waren, sollte die Verlosung der neu eingeteilten Flurstücke vonstatten gehen. Nach Aussagen von Zeitzeugen verbreitete sich unter den Anwesenden Unruhe und es wurde von ehemaligen Beschäftigten des Gutes die Meinung geäußert, dass man doch Graf August nicht einfach sein Eigentum wegnehmen kann. In Ermangelung von Vertrauen zum amtierenden Bürgermeister wurde kirchlicher Beistand verlangt. Man verlangte, dass diese Reform zumindest kirchlich abgesegnet sein sollte. Nun war guter Rat teuer. Der Ortspfarrer war ja 1943 ums Leben gekommen und zuständig für den Sprengel Trampe war zu dieser Zeit Pfarrer Schuppan aus Eberswalde. Dieser wurde eiligst mit Hilfe der Besatzer aus Eberswalde herangeholt. Er soll dann vor den Trampnern erklärt haben, dass man um Hungersnöte zu vermeiden und einen geordneten Neuanfang zu wagen, doch den Weisungen und Befehlen der neuen Machthaber folgen sollte (sinngemäße Darstellung einer Zeitzeugin). Doch

auch dies war nicht so einfach, denn es fehlte ja an allem. Das vorhandene Vieh ist in Richtung Osten weggetrieben worden als sogenanntes Beutegut. Saatgut war kaum aufzutreiben und Zugtiere für die Feldbestellung waren Mangelware. Aber man wagte den Neubeginn, auch wenn die Hauptlasten zu dieser Zeit auf den Schultern der Frauen und Kinder ruhten, ehe sich das Leben wieder halbwegs „normalisierte“. Um die Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen wurde ein Liefersoll für alle Bauern eingeführt. Die Pflichtablieferung betrug je Großhornvieh 30 kg Fleisch, je Milchkuh 550 l Milch, je Schwein 45 kg Fleisch und je Huhn 20 Eier pro Jahr. Das war natürlich von vielen Bauern nicht aufzubringen, da ja die Eigenversorgung auch bestritten werden musste. Die damals eingesetzten sogenannten Erfasser waren ständig im Dorf unterwegs, um die Bauern zu kontrollieren. Viele Wirtschaften wurden in dieser Zeit wieder aufgegeben oder einfach verlassen und es entstanden herrenlose Ackerflächen. Diese und die nicht aufgesiedelten enteigneten Flächen wurden ab 1953 von einem sogenannten örtlichen Landwirtschaftsbetrieb, ÖLB, versucht zu bewirtschaften. Dies gelang aber nicht, der erste Vorläufer der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften ging schnell in die Pleite. In den Folgejahren wurde aber von staatlicher (DDR) Seite die Kollektivierung der Landwirtschaft nach sowjetischem Muster vorangetrieben. Es wurden die ersten Genossenschaften in der DDR gegründet. Hier in Trampe war es die LPG „Lyssenko“. Parteiaktivisten der SED gingen in Trampe von Hof zu Hof und versuchten die Bauern für ihre genossenschaftlichen Ziele zu begeistern. Viele gingen freiwillig in die LPG, viele weigerten sich aber auch, da sie wirtschaftlich gar nicht so schlecht dastanden. Denen die sich weigerten, wur-

den oft Repressalien angedroht. Ihnen blieb oft nur die Flucht in den Westen Deutschlands. 1958 war Trampe dann vollgenossenschaftlich. Die meisten jungen Leute kehrten aber dem Dorf den Rücken, um in den Industriebetrieben von Eberswalde und Finow Arbeit und auch Wohnraum in den Städten zu finden. Für die neugegründete LPG in Trampe boten sich aber trotzdem einigermaßen günstige Ausgangspositionen. So stellten die Stallanlagen des ehemaligen Gutes und auch die Wirtschaftsgebäude der eingetretenen Bauern eine gute Basis für die Viehhaltung dar. Später errichtete man sogar eine Entenmastanlage auf dem jetzigen Grundstück Seefeld. Hühnerstallanlagen entstanden in Leichtbauweise am Rande des ehemaligen Schießplatzes und eine neue Schweinezucht- und Mastanlage wurde im Bereich des Kruger Dammes errichtet. Trotzdem hielt die Landflucht der jungen Leute weiter an. Die schwere körperliche Arbeit und der geringe Verdienst waren wenig attraktiv. Nachdem sich der Landwirtschaftsbetrieb Jahre später konsolidiert hatte, begann man anfangs der siebziger Jahre die sogenannten kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion (KAP) zu etablieren. Der Sinn lag wohl darin eine Trennung zwischen Pflanzenproduktion und Tierproduktion zu erreichen, um Spezialisierungsrichtungen zu erhalten, um besser und effektiver produzieren zu können. Für Trampe hieß das, dass neben der bestehenden Tierproduktion ein Orte übergreifender Pflanzenbaubetrieb mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von rund 6000 ha mit Hauptsitz in Trampe entstand. Ende der sechziger Jahre war dann auch das Tramper Schloss um- und ausgebaut. Aus einem zur Ruine geplünderten ehemaligen Herrnsitz entstand das andere Zentrum für Trampe. Es beherbergte nun eine Schwesternstation mit Arzt-

praxis, eine Kinderkrippe und einen Kindergarten, einen Kulturraum für Veranstaltungen, das neue Gemeindebüro und sechs Wohnungen. In den Kellerräumen wurde eine Großküche eingerichtet. Sie versorgte die Beschäftigten des Tierproduktionsbetriebes, des Pflanzenproduktionsbetriebes und viele ortsansässige Rentner. Es wurde mit dem Bau einer zentralen Wasserversorgung begonnen und im Bereich des Kruger Dammes entstand die neue Zentrale der Pflanzenproduktion mit Verwaltung, Pflegestützpunkt für die Landtechnik, einer Werkstatt und Unterstellhallen für Traktoren. Der Bau einer Kartoffelsortieranlage und der später folgende Bau des Kartoffellagerhauses waren die Krönung der Entwicklung des Pflanzenbaubetriebes in unserer Gemeinde. Um die Wohnbedingungen in unserem Ort zu verbessern, entstand an der Klobbicker Straße ein Wohnblock mit 18 Wohnungen. Bis zum Jahre 1989 wurde die Dorfstraße in Richtung Eberswalde asphaltiert. Anlässlich eines Besuches von Honecker auf dem Truppenübungsplatz am Spechthausener Weg wurden der Rest der Dorfstraße in Richtung Spechthausener Weg und einige Kilometer auf dem sowjetischen Übungsgelände asphaltiert. Mit der Fertigstellung der Technikzentrale wurde ein Teilstück des Kruger Dammes erneuert und der Bürgersteig vom Kuhstall bis zum Bäcker wurde im Rahmen eines freiwilligen Arbeitseinsatzes von Bürgern der Gemeinde erneuert. Es entstanden mehrere Einfamilienhäuser am Falkenberger Weg und der Eberswalder Straße. Die in den Jahren 1987-89 immer größer werdende Unzufriedenheit in der Bevölkerung führte dazu, dass sich zuerst im kirchlichen Bereich Oppositionsgruppen bildeten. Die immer knapper werdenden der Waren des täglichen Bedarfs und jahrelanges Warten auf „Luxusgüter“

wie Autos oder Polstermöbel konnten immer weniger für die Ideale des Sozialismus begeistern. Mit dem Wendejahr 1989 musste die Partei- und Staatsführung der DDR offen ihren Bankrott erklären, die DDR stand kurz vor der Pleite, die Planwirtschaft hatte versagt. Alles Weitere ist uns wohl bekannt. Die Aufregungen der Wendezeit sind uns noch alle gut in Erinnerung. Mit der ersten freien Volkskammerwahl kehrten wir wieder zur Demokratie zurück. An dieser Stelle möchte ich nun meinen kleinen geschichtlichen Abriss über Trampe beenden. Aus der Gesamtgeschichte unseres Ortes habe ich einige wichtige Ereignisse benannt. Ich erhebe keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Zeit nach der Wende hat noch mit vielen interessanten Ereignissen aufzuwarten bis hin zum Gemeindegemeinschaftszusammenschluss Trampe-Tuchen-Klobbicke zur neuen Gemeinde Breydin. Und wenn wir heute anlässlich der 625-Jahrfeier von Trampe hier in dieser Kirche Geschichte gehört haben, dann lassen wir vielleicht auch unser eigenes Leben Revue passieren, was habe ich erlebt hier in meinem Dorf, in meinem Heimatort. Man denkt an Freunde, Verwandte, Bekannte. Und über all dem könnte ein schöner alter Hymnus stehen der da lautet:
Nichts kann uns rauben Liebe und Glauben zu unserem Land, es zu erhalten und zu gestalten sind wir gesandt!

In diesem Sinne danke ich für Ihre Aufmerksamkeit, Ihr Heinz Wieloch

Anmerkung:
Dies ist der zweite Teil meines Vortrages zum 625-jährigen Jubiläum von Trampe am 23. Juni 2000 in der Kirche zu Trampe

Heinz Wieloch
Dezember 2015

